

ÖKOPROFIT® Köln – Umweltschutz mit Gewinn



ÖKOPROFIT® Köln
Umweltschutz mit Gewinn

Inhalt

| | | | |
|---|----|--|----|
| Vorwort | 4 | Kooperationspartner | |
| ÖKOPROFIT Köln 2011 - Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn | 5 | – B.A.U.M. Consult GmbH..... | 38 |
| ÖKOPROFIT Köln 2011 - die Erfolgsbilanz | 10 | – Consulting – Dr. Saumweber & Partner | 39 |
| Kölner ÖKOPROFIT- Betriebe 2011 | | – Effizienz-Agentur NRW, EFA | 40 |
| – ConAction e.V. | 12 | – Fachhochschule Köln | 41 |
| – F.&M. Lautenschläger GmbH & Co. KG | 14 | – Handwerkskammer zu Köln | 42 |
| – GS Schmitz GmbH & Co. KG..... | 16 | – Industrie- und Handelskammer zu Köln..... | 43 |
| – Kölner Sportstätten GmbH | 18 | – Kreishandwerkerschaft Köln | 44 |
| – Kolping Hotel am Römerturm GmbH | 20 | – RheinEnergie AG | 45 |
| – Krieler Welle..... | 22 | – Stadt Köln, Dezernat V Soziales, Integration und Umwelt | 47 |
| – Kronenberg Profil GmbH..... | 24 | – Stadt Köln, Dezernat III Wirtschaft und Liegenschaften | 48 |
| – Moeker Merkur GmbH & Co. KG..... | 26 | Die Verbreitung von ÖKOPROFIT | 50 |
| – Motor Fritsche GmbH..... | 28 | Impressum | 51 |
| – NOWEDA eG | 30 | | |
| – Projektkultur GmbH..... | 32 | | |
| – Stockheim GmbH & Co. KG | 34 | | |
| – Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH, VRS/ Nahverkehr Rheinland GmbH, NVR | 36 | | |



Vorwort



Liebe Kölnerinnen und Kölner,

nun findet die erste Runde des ÖKOPROFIT® Projektes in Köln seinen erfolgreichen Abschluss. Vierzehn mittelständische Betriebe nahmen daran teil und konnten erfahren, dass sich Umweltschutz

konkret für den Betrieb auszahlt und nachhaltiges Wirtschaften Voraussetzung ist, um eine lebenswerte Umwelt für nachkommende Generationen zu erhalten.

Inzwischen haben bundesweit über 2.200 Betriebe in weit über 100 Städten und Kreisen eine ÖKOPROFIT® Auszeichnung erhalten. Allein in Nordrhein-Westfalen nahmen bis Ende 2010, nicht zuletzt wegen der Förderung des Landes, über 1.100 Unternehmen an dem Projekt teil. Damit gehört ÖKOPROFIT® zu den am weitesten verbreiteten Umweltmanagementprogrammen. Gleichzeitig stellt das Verfahren ein hervorragendes Marketing-Instrument dar.

ÖKOPROFIT® bedeutet für alle Beteiligten Vorteile: Ressourcenschonendes Wirtschaften führt zu messbaren ökologischen Effekten und zu betriebswirtschaftlichen Vorteilen, mit denen das ÖKOPROFIT® Verfahren zur Sicherung der Arbeitsplätze in den Teilnehmerbetrieben beiträgt. Die ausgelösten Investitionen wirken darüber hinaus als ein zusätzliches Investitionsprogramm auf kommunaler Ebene, das weiteren Unternehmen am Wirtschaftsstandort zugute kommt.

In den letzten Monaten wurden die Betriebe in verschiedenen themenspezifischen Workshops geschult, vor Ort beraten und entwickelten zusammen mit B.A.U.M. Consult und der Stadt Köln sinnvolle maßgeschneiderte Innovationen, die die Umwelt entlasten und die Betriebskosten senken.

Die konkreten Maßnahmen werden in dieser Broschüre vorgestellt und sollen als Vorbild für weitere Betriebe dienen.

Dabei zeigen die Ressourceneinsparungen, aber auch die monetären Ergebnisse, dass gerade für die heterogene Branchenzusammensetzung der Teilnehmer die erste Kölner ÖKOPROFIT® Runde ein großer Erfolg war. Da sich der Teilnehmerkreis nicht nur aus produzierenden und damit ressourcenintensiven Unternehmen zusammensetzte, sondern aus einem Mix aus den Sektoren IT, der Gesundheits-, Medien-, Dienstleistungs- und Automobilbranche, dem produzierenden Gewerbe, dem Handwerk, der Bildung, dem Öffentlichen Nahverkehr und dem Eventmanagement, wird deutlich, dass gerade in den Bereichen des Gewerbes, des Handels und der Dienstleistung erhebliche Einsparpotenziale existieren.

Zu den erreichten Zielen gratuliere ich recht herzlich! Und damit Gutes auch sichtbar wird, erhalten die Unternehmen die Zertifizierung als ÖKOPROFIT® Betrieb Köln. Danke an alle, die an der Umsetzung dieses nachhaltigen Projektes, das noch vielen Kölner Unternehmen derartige Erfolge bringen soll, mitgewirkt haben.

Ihr Jürgen Roters
Oberbürgermeister der Stadt Köln

ÖKOPROFIT Köln 2011 – Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn

Die besten Ideen sind oft verblüffend einfach. So verhält es sich auch mit ÖKOPROFIT. Hier lautet die ebenso einfache wie einleuchtende Idee: Betriebe schonen die Umwelt und senken dadurch ihre Kosten.

Entscheidend ist das, was dabei herauskommt. Und das ist einiges bei ÖKOPROFIT - für die ausrichtenden Kommunen, für die teilnehmenden Firmen, für die beteiligten Menschen, für die Umwelt. Wäre es nicht so, hätten nicht bundesweit schon über 100 Städte und Kreise ihr örtlichen Wirtschaft dieses Angebot gemacht. Und es hätten sich nicht mehr als 2.200 Unternehmen für dieses Konzept entschieden. Damit ist ÖKOPROFIT das mit Abstand erfolgreichste Einstiegsmodell für Umweltmanagement in Deutschland.

Die Stadt Köln hat das Projekt den örtlichen Betrieben zum ersten Mal angeboten. Am 16. März 2011 konnten vierzehn Betriebe für ihr Engagement ausgezeichnet werden.

Die Bilanz der vierzehn Betriebe: Einsparung bei den Betriebskosten in Höhe von rund 170.000 Euro jährlich.

Als positive Klimaschutzauswirkung verringerte sich allein der Ausstoß des Treibhausgases CO₂ um mehr als 514 Tonnen. jährlich, wohlgemerkt. Eine ausführliche Erfolgsbilanz finden Sie am Ende dieses Kapitels.

Ein Programm - dreifacher Nutzen

ÖKOPROFIT ist eine gemeinsame Aktion der Kommune, der örtlichen Wirtschaft und weiterer lokaler sowie regionaler Partner. Die österreichische Landeshauptstadt Graz entwickelte das Konzept Anfang der 90er Jahre. Nordrhein-Westfalen gilt als Vorreiter bei der Umsetzung und weist zusammen mit Bayern die höchste Teilnehmerdichte innerhalb der Bundesrepublik auf.

Das Beratungsprogramm ÖKOPROFIT verhilft Betrieben und Einrichtungen zu einem praktikablen und zugleich hoch effizienten Umweltmanagementsystem. Die dahinter stehende Überlegung: Wenn Wirtschaftsunternehmen ihren Ressourcenverbrauch verringern oder Abfälle vermeiden, entlasten sie nicht nur die Umwelt. Fast immer senken sie auch ihre Betriebskosten.

Die viel beschworene Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn – bei ÖKOPROFIT wird sie konkret. Bei der Optimierung ihrer betrieblichen Umweltsituation können sich die Teilnehmer auf ein engmaschiges Netzwerk stützen, bestehend aus Beraterinnen und Beratern der Kommune und beauftragten Fachbüros, aus Wirtschaftsförderern, aus Vertretern von Kammern, Berufsgruppen und weiteren Institutionen.

Die Zusammenarbeit ganz verschiedener Akteure entspricht dem Auftrag der Agenda 21, ge-

meinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung zu arbeiten. Drei Dimensionen definiert die Agenda 21, die gleichberechtigt nebeneinander stehen, im Gleichgewicht zu halten sind und zusammen das Dreieck der Nachhaltigkeit bilden: Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit. ÖKOPROFIT führt in allen dreien zu deutlichen Verbesserungen:

Die Unternehmen verbrauchen weniger Energie, Wasser und Rohstoffe, somit gibt es weniger Umwelt schädigende Emissionen und Abfälle.

Die Unternehmen werden in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und sind daher besser für die Zukunft gerüstet. Positiv wirken sich neben den Kostensenkungen auch andere Veränderungen aus, die mit ÖKOPROFIT einhergehen. Beispiele sind technologische Innovationen und die Vorsorge gegenüber Risiken, die aus der Unkenntnis umweltrechtlicher Anforderungen resultieren.

Zum Ziel der sozialen Gerechtigkeit trägt ÖKOPROFIT ebenfalls bei: Dadurch, dass es Arbeitsplätze sichert, den Arbeitsschutz verbessert und die Motivation der Belegschaft fördert.

ÖKOPROFIT Köln 2011

Die Stadt Köln hat sich mit ihrer Mitgliedschaft im Klimabündnis dazu verpflichtet, einen nachhaltigen Beitrag zur Vermeidung der Klima gefährdenden Emissionen zu leisten.

Aus diesem Grunde wird in Köln intensiv an einem kommunalen Klimaschutzkonzept gearbeitet, das voraussichtlich Mitte des Jahres 2011 fertig gestellt wird.

Gerade auch im Wirtschaftssektor sollen Kölner Unternehmen mit innovativen Projekten und Initiativen bei der Umsetzung von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen unterstützt werden. Dabei verfolgt die Stadt Köln den partizipativen Ansatz, die Interes-

Der Star ist das Netzwerk

Es ist eine Binsenweisheit: Wenn alle an einem Strang ziehen, ist die Wirkung am größten. Nach diesem Prinzip arbeitet daher auch ÖKOPROFIT und bündelt das Know-how von Trägern, Firmen, Institutionen und externen Experten zu einem effizienten Netzwerk. Dass dieser Ansatz bestens funktioniert, hat bereits das 1. Projekt ÖKOPROFIT Köln eindrucksvoll bewiesen.

tive Energien und die Effizienz-Agentur NRW das Beratungsprogramm. Gemeinsam mit den teilnehmenden Betrieben sowie dank der ÖKOPROFIT-Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen konnte die Finanzierung des Beratungsprogramms sichergestellt werden.

Mit der fachlichen Betreuung von ÖKOPROFIT Köln beauftragte die Kommune das Beratungsunternehmen B.A.U.M. Consult GmbH aus Hamm und Consulting Dr. Saumweber und Partner. Diese verfügen über langjährige Erfahrungen in der betrieblichen Umweltberatung.



Die ÖKOPROFIT-Teilnehmer und Kooperationspartner bei der Auftaktveranstaltung am 10. März 2010 im Rathaus der Stadt Köln

sen der Stadtgemeinschaft zu bündeln und gezielte Maßnahmen zu ergreifen.

Als Teil des Klimaschutzkonzeptes zeigt das Projekt ÖKOPROFIT eindrucksvoll, wie es gehen kann. Denn hier arbeiten Wirtschaftsförderung, Umwelt- und Verbraucherschutzamt, Wirtschaftsverbände und Unternehmen zusammen, um das gemeinsame Ziel der Ressourceneffizienz zu erreichen.

Initiatoren und Partner

ÖKOPROFIT ist eine kommunale Initiative. In diesem Fall lag die Initiative in den Händen der Stadt Köln.

Als stetige Kooperationspartner unterstützten die Handwerkskammer zu Köln, die Industrie- und Handelskammer zu Köln, die Kreishandwerkerschaft Köln, die RheinEnergie AG, die Fachhochschule mit ihrem Institut für Landmaschinentechnik und Regenera-

Topmotivierte Teilnehmer

Auch wenn sie bei dieser Aufzählung am Schluss rangieren: Die Hauptrolle bei ÖKOPROFIT spielen natürlich die Betriebe. Ihre Zahl ist begrenzt, und die Anmeldungen erfolgen nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt ...“. Innovationskraft und Entschlussfreude sind daher zwei Kennzeichen, die ÖKOPROFIT-Betriebe miteinander verbinden.

Was allerdings wäre ein Unternehmen ohne seine Belegschaft? An ÖKOPROFIT haben eben nicht nur die insgesamt 14 Betriebe aus der Stadt Köln teilgenommen, sondern auch - und vor allem - die rund 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit deren Motivation steht und fällt nicht nur der Erfolg des Unternehmens, sondern auch der von ÖKOPROFIT. Ihre Einbeziehung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor dieses Konzeptes. Von Beginn an wurden die Beschäftigten daher über das Bera-

tungsprogramm informiert und an der Ermittlung sowie Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beteiligt. Vielfach betätigten sie sich selbst als Rechercheure und Ideenlieferanten, so dass sich die Fachberaterinnen und Fachberater auf eine moderierende Rolle beschränken konnten. Das überall praktizierte Teamwork entlastete die Projektverantwortlichen, begrenzte den individuellen Arbeitsaufwand und steigerte den Erfolg. Was die Verankerung des Umweltmanagementsystems in die innerbetrieblichen Strukturen betrifft, lassen sich zwei Trends feststellen: Kleinere Betriebe griffen zumeist auf ein bestehendes „Gerüst“ zurück und integrierten den

Umweltschutz zum Beispiel in reguläre Besprechungen. Demgegenüber riefen mittlere und größere Unternehmen häufig ein eigenes Umweltteam ins Leben. Nach den Erfahrungen der Fachbetreuer erfüllen beide Varianten ihren Zweck – entscheidend für die Kontinuität der Sparbemühungen ist eben weniger die Organisationsform als die Motivation der Handelnden.

Workshops und Wasserhähne: Wie ÖKOPROFIT in die Betriebe kam

Das Ziel von ÖKOPROFIT ist klar definiert: Kostensenkung durch

Umweltschutzmaßnahmen. Es zu erreichen, ist da schon schwieriger: Das Spektrum der Teilnehmer hinsichtlich Branche und Größe ist sehr breit, dementsprechend sind auch die Einsparpotenziale völlig anders gelagert. Dass das Konzept trotzdem auf alle Betriebe passt, liegt an seinem flexiblen Maßnahmen- und Methodenmix.

Nah dran durch Vor-Ort-Termine

Wo Sparpotenziale schlummern, lässt sich nicht per Ferndiagnose bestimmen. Das A und O von ÖKOPROFIT sind daher die Betriebsbegehungen und Einzelberatungen, die die Umweltberate-

Tab. 1 Teilnehmer ÖKOPROFIT Köln 2011

| Betriebe | Branche |
|---|--|
| ConAction e.V. | Träger Kinder- und Jugendhilfe Köln |
| F. & M. Lautenschläger GmbH & Co. KG | Medizintechnik |
| GS Schmitz GmbH & Co. KG | Fleischhandwerk |
| Kölner Sportstätten GmbH, RheinEnergieStadion | Dienstleister / Betreiber von Sportstätten |
| Kolping Hotel am Römerturm GmbH | Hotel |
| Krieler Welle | Schwimmbad |
| Kronenberg Profil GmbH | Automobilzulieferer |
| Moeker Merkur Druck und Medien GmbH & Co. KG | Druck / Medien |
| Motor Fritsche GmbH | Automobilhändler |
| NOWEDA eG | Apothekergenossenschaft / Logistik |
| Projektkultur GmbH | IT-Beratung |
| Stockheim GmbH & Co.KG | Gastronomie |
| Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH | Verkehrsbetrieb |
| Nahverkehr Rheinland GmbH | Verkehrsbetrieb |

rinnen und -berater bei den Teilnehmern absolvieren. Erst aus diesen Vor-Ort-Terminen können ein Informationsfluss und eine enge Kooperation erwachsen, wie sie für die angestrebten Erfolge unabdingbar sind. Bei den ersten Terminen ging es vor allem um eine Bestandsaufnahme der momentanen Umweltsituation im Unternehmen. Häufig erhalten Betriebe erst durch diese Bilanzierung einen Überblick darüber, wo sie in Sachen Umwelt „stehen“.

Die Datenerhebung schafft die Basis für die Festlegung adäquater Maßnahmen zur Kostensenkung und Umweltentlastung. Wichtig dabei: Das Konzept diktiert nicht der externe Fachberater – die Betriebe bestimmen selbst, wann, wo und wie sie aktiv werden wollen. Kurzfristig Realisierbares wie der Einbau von Sparperlatoren in Wasserhähne an Handwaschbecken setzen die Teilnehmer noch in der begleiteten Startphase von ÖKOPROFIT um. Langfristige Ziele beschreiben sie in ihrem Umweltprogramm, unter Angabe der Zuständigkeiten, Termine, Kosten und Einsparungen.

Wissenszuwachs via Workshop

Die Workshops bilden eine tragende Säule des ÖKOPROFIT-Konzeptes. Sie gliedern das große Feld umweltrelevanter Themen in einzelne Blöcke, die in je einer Veranstaltung umfassend aufgearbeitet werden. Dazu gehören Wasser, Energie, Mobilität, Beschaffung und Abfallmanagement, aber auch Arbeitssicherheit, rechtliche Fragen sowie solche der Betriebsorganisation. Zu



ÖKOPROFIT Zwischenbilanz im Rahmen des 5. Workshops am 22. September 2010 im Kolping Hotel am Römerturm

jedem Thema erhalten die Teilnehmer ausführliche, praxisgerechte Arbeitsmaterialien an die Hand, die sie bei der Umsetzung der nächsten Arbeitsschritte unterstützen.

Mit den Workshops werden mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt:

- Sie befähigen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die umweltrelevanten Betriebsdaten selbst zu erheben – eine Grundvoraussetzung für den Fortbestand des Umweltmanagements über die begleitete Einführungsphase hinaus. Beispiele sind der Energieverbrauch, die Menge an Gefahrstoffen und deren Einstufung in Gefährdungsklassen.
- In den Workshops erfahren die Teilnehmer, wie sie Sparpotenziale ermitteln und ausschöpfen, beispielsweise durch Regenwassernutzung, Abfallvermeidung und den bewussten Umgang mit Energie.
- Sie schaffen die Grundlage

dafür, dass die Betriebe ihr Umweltmanagement in Richtung weiterer zertifizierter Systeme – wie EMAS oder ISO 14.001 – ausweiten können.

- Das neu erworbene Wissen und der Austausch mit anderen Teilnehmern schärfen den Blick und helfen gegen „Betriebsblindheit“. Derart sensibilisiert, achten die ÖKOPROFITeure beispielsweise bei künftigen Anschaffungen und Baumaßnahmen verstärkt auf Umweltaspekte.

Gespräche unter Gleichgesinnten

Veranstaltungsort der Workshops ist im Regelfall ein Teilnehmerbetrieb. Nicht aus Kosten- oder aus organisatorischen Gründen, sondern weil dem Kennenlernen und Austausch der Teilnehmer bei ÖKOPROFIT ein hoher Stellenwert zugemessen wird. Wenn immer möglich, ist mit den Workshops daher auch eine Besichtigung des Gastgeberbetriebs verbunden. Bei

den Gesprächen untereinander stellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fest, dass ihre Problemstellungen und Lösungsstrategien über alle Branchengrenzen hinweg sehr vergleichbar sind. Durch diesen – quasi interdisziplinären – Erfahrungsaustausch werden sie in ihrem Handeln bestärkt (oder auf ratsame Kurskorrekturen aufmerksam gemacht).

Einbezogen in den Dialog sind nicht nur die Betriebsbeauftragten. Die Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern von Behörden an den Workshops ermöglicht es, Kontakte aufzubauen oder zu pflegen sowie Fragen auf dem „kleinen Dienstweg“ rasch zu klären. Auch die Kooperationspartner tragen mit ihren Fachbeiträgen wesentlich zum Gelingen der Workshops bei.

Neben fachlichen Aspekten prägen Aspekte der innerbetrieblichen Verankerung von ÖKOPROFIT die Gespräche in den Workshops. Der Information, Motivation sowie Einbeziehung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern widmen die Veranstaltungen breiten Raum.

Lohn der Mühe und Leistungsnachweis: Zertifizierung

Die ÖKOPROFIT-Auszeichnung steht für einen qualitativ hohen Standard. Um sie zu erhalten wurde eigens für ÖKOPROFIT ein

Kriterien-Katalog entwickelt, der über die reine Erfüllung umweltrechtlicher Anforderungen hinausgeht. Im Februar 2011 hat eine unabhängige Kommission die Teilnehmer diesbezüglich überprüft. Das erfreuliche Ergebnis: Alle 14 Betriebe und Einrichtungen erreichten das „Klassenziel“. Am 16. März 2011 konnten sie die hart erarbeitete ÖKOPROFIT-Auszeichnung offiziell in Empfang nehmen. Nachweis der neu erworbenen Kompetenz und der erfolgreichen Projektteilnahme ist ein Zertifikat.

Die Unternehmen und Einrichtungen, denen die Stadt Köln dieses Schriftstück ausstellte, dokumentieren damit Verantwortungsbewusstsein. Ihren Kunden, Partnern und Auftraggebern signalisieren sie, dass:

- sie ein umfassendes Programm zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen haben,
- sie die betrieblichen Prozesse kontinuierlich beobachten, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern,
- sie die Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs erfassen und ebenso die Schadstoff-Emissionen sowie das Abfallaufkommen und dass
- sie ihre Belegschaft am gesamten Reformprozess aktiv beteiligen.

Startphase beendet: Wie geht's weiter?

Offiziell lief ÖKOPROFIT Köln bis zum 16. März 2011. In diesem Monat endete die vom Land geförderte Einführungsphase – nicht aber der damit in Gang gesetzte Prozess. Da sind zum einen die noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen. Sie werden von den Betrieben weiterverfolgt.

Zum anderen sind zwischen den ÖKOPROFIT-Beauftragten persönliche Kontakte entstanden, die, wie die Erfahrungen aus anderen ÖKOPROFIT-Projekten vermuten lassen, Bestand haben werden.

Aufgrund des großen Projekterfolges hat sich die Stadt Köln entschlossen, dem ersten Projekt eine zweite Runde folgen zu lassen. Der Startschuss dafür soll noch 2011 fallen, Anmeldungen werden bereits entgegen genommen. Kurzum: Der Dialog zwischen der Stadt Köln und den Betrieben geht weiter.

ÖKOPROFIT Köln 2011 – die Erfolgsbilanz

„Es geht!“ Dieses trotzige Motto, einst geprägt von den Entwicklern des ÖKOPROFIT-Ansatzes, haben sich die 14 Betriebe aus Köln und Umgebung zu Eigen gemacht. Die Ergebnisse nach Ablauf des Projektjahres belegen eindrucksvoll das Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ohne das die erreichten Erfolge nicht möglich gewesen wären.

Wirtschaftlichere Wirtschaft

Zahlreiche Umweltmaßnahmen wurden unter dem Dach von ÖKOPROFIT Köln 2011 erarbeitet, 92 dieser Maßnahmen sind in den Umweltprogrammen der einzelnen Betriebe auf den nächsten Seiten dargestellt. Zum großen Teil wurden diese bereits in der Einführungsphase umgesetzt. Beim Gros davon, nämlich bei 63, lassen sich die erzielten Effekte zum offiziellen Projektabschluss bereits monetär bewerten. Diese bewertbaren Einsparungen sind im Folgenden dargestellt: Laut der Gesamtstatistik belaufen sich die (jährlichen) Einsparungen aus ÖKOPROFIT Köln 2011 auf etwa 170.000 Euro. Ihnen steht eine

Investitionssumme von rund 276.000 Euro im Rahmen der Maßnahmen gegenüber (siehe Tabelle 2). Dazu kommt die Großinvestition einer Dacherneuerung der Firma Kronenberg Profil GmbH in Höhe von etwa 850.000 Euro. Ohne diese Investition rechnen sich die getätigten Maßnahmen demnach schon nach 1,6 Jahren.

Wie gesagt: Das ist der Mittelwert. Im Einzelfall kann die Rechnung anders aussehen, wie die aufgeschlüsselten Zahlen zeigen (siehe Abbildung 2). Großinvestitionen einiger personal- und umsatzstarker Betriebe und Einrichtungen – der Spitzenwert lag bei der genannten Investition von 850.000 Euro – können das Gesamtbild erheblich beeinflussen.

Umgekehrt waren 41 Prozent (!) der Verbesserungen ohne jeglichen finanziellen Einsatz zu haben. Allein durch diesen Umweltschutz zum Nulltarif bleiben über 46.500 Euro per anno in den Kassen der Teilnehmer. 19 Prozent der Maßnahmen macht sich in weniger als einem Jahr bezahlt. Bei nur 16 Prozent

der Maßnahmen liegt die Amortisationszeit über drei Jahren. Das ist ein hervorragender Wert, denn schließlich bleiben die Einsparungen den Betrieben auf Dauer erhalten. Und nicht zu vergessen: Immerhin fast 32 Prozent der Maßnahmen gingen gar nicht in die monetäre Auswertung ein, weil sie noch auf die Umsetzung warten, noch in Arbeit sind oder sich nicht beziffern lassen.

Angesichts dieser ökonomischen Bilanz müsste die Anfangsfrage beim Start von ÖKOPROFIT eigentlich umgedreht werden: Nicht „Warum sollten Betriebe mitmachen?“ müsste sie lauten, sondern „Warum werfen viele Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere, ihr Geld weiterhin zum Fenster hinaus?“.

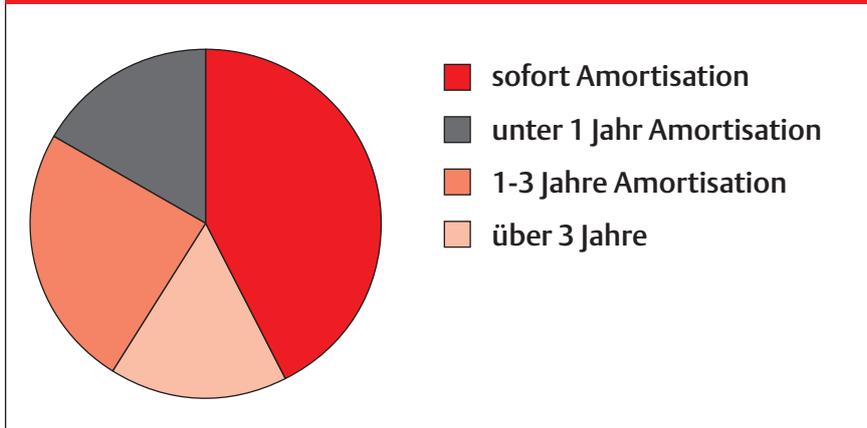
Umweltfreundlichere Unternehmen

Die positiven Effekte für die Umwelt sind – buchstäblich – weniger sichtbar als die finanziellen Vorteile. Aber keineswegs weniger wichtig. Was die diesbezügliche Bilanz betrifft, ist ÖKOPROFIT

Tab. 2 Jährliche Einsparungen und einmalige Investitionen der zum Projektabschluss monetär bewertbaren 65 Maßnahmen der 14 teilnehmenden Betriebe von ÖKOPROFIT Köln 2011

| Amortisationskategorie | Einsparung in Euro | Investitionen in Euro |
|----------------------------|--------------------|-----------------------|
| Maßnahmen ohne Investition | 46.428 | 0 |
| < 1 Jahr | 39.638 | 13.664 |
| 1 bis 3 Jahre | 57.735 | 89.410 |
| > 3 Jahre | 26.662 | 173.532 |
| | 170.463 | 276.606 |

Abb. 2 Auswertung der Wirtschaftlichkeit der zum Projektabschluss bewertbaren Maßnahmen (Amortisationszeit)



Köln 2011 ebenfalls als voller Erfolg zu bezeichnen.

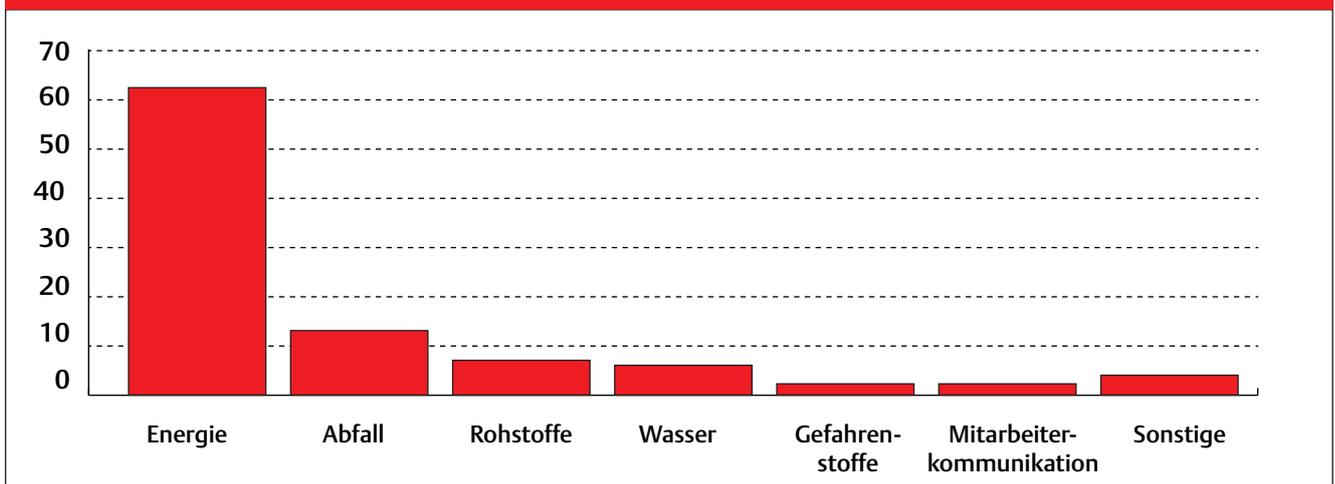
Die meisten der durchgeführten Maßnahmen – 62 von insgesamt 92 (Mehrfachnennungen möglich), entsprechend rund 65 Prozent – entfallen auf das Handlungsfeld Energie (siehe Abbildung 3). Das ist kein Zufall, stellt doch gerade dieser Bereich einen erheblichen Kostenfaktor dar. Zugleich ist diese Schwerpunktbildung gut für die Umwelt, da Energieerzeugung und -verbrauch als Hauptursache des Klimawandels gelten.

Durch ÖKOPROFIT Köln 2011 verringert sich der Energieverbrauch der beteiligten Betriebe um jährlich 1,1 Millionen Kilowattstunden. Umgerechnet haben die Teilnehmer der Atmosphäre mindestens 514 Tonnen des Treibhausgases CO₂ erspart. Nicht minder beeindruckend sind die anderen Kennzahlen: Die jährliche Abfallmenge sank um 42 Tonnen, der Wasserverbrauch um 2.157 Kubikmeter. Wesentliche Umweltentlastungen konnten die Fachberaterinnen und Fachberater auch in den Handlungsfeldern Abwasser, Rohstoffeinsatz und Ge-

fahrstoffe feststellen. Wo die Betriebe ihre Schwerpunkte gesetzt haben, geht aus den folgenden Seiten hervor.

Alles in allem: Beeindruckende Zahlen, die zu einer ebenso eindrucksvollen Umweltentlastung führen. Initiatoren und Unterstützer sind sich daher einig: Die Erfolge der 14 Betriebe aus Köln und Umgebung bedeuten Motivation und Messlatte für alle, die eine vorausschauende, nachhaltige Unternehmensführung anstreben. „Es geht“ eben doch!

Abb. 3 Anzahl der bewertbaren Maßnahmen nach umweltrelevanten Handlungsbereichen (Mehrfachnennungen möglich)



ConAction e.V.



Baudriplatz 15
50733 Köln
www.conaction-koeln.de

1995 gegründet
10 Mitarbeiter

Kontakt:

Geschäftsführer: Hans van Ooyen
Telefon: 0221/4719 569
hans.vanooyen@conaction-koeln.de
Umweltbeauftragter: Nils van Ooyen
nils.vanooyen@conaction-koeln.de

Kurzportrait:

ConAction e.V. wirkt als gemeinnütziger Verein und anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe. ConAction bringt Menschen in verschiedenen Ebenen, Strukturen und Institutionen miteinander in Dialog und Austausch und bildet und gestaltet mit ihnen und für sie Raum für Erfahrung und Entwicklung. Ziele bei Projekten und Kooperationen in Netzwerken sind: Entwicklung von modellhaften Bildungskonzepten, die innovativ, zukunftsweisend und nachhaltig die Lebensperspektiven junger Menschen verbessern. Um unsere Ziele zu realisieren, organisieren wir Zukunftswerkstätten, Fachtagungen, Ausbildungsbörsen, Fortbildungen, Futurecamps und Sozialraumprojekte. Wir entwickeln handlungsorientierte Projekte des selbstorganisierten Lernens an Schulen, so das Kölner Netzwerk Schülerfirmen sowie Praxisstationen und einen PraxisParcour.

| | |
|---|------------|
| Jährliche Einsparung: | 6.230 Euro |
| Abfall (t): | 0,2 |
| Energie (kWh): | 11.600 |
| Klimaschutz (t CO ₂): | 7,2 |
| Wasser (m ³): | 5 |

Umweltzertifikat:
ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2011



Bei ConAction ist das gesamte Team für den Umweltschutz zuständig



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|------|
| Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Entwicklung des Home-Office-Konzepts | 2005 |
| Schließung der Stadtteilbüros Ehrenfeld, Mülheim und Deutz bei steigender Mitarbeiterzahl | 2006 |
| Eröffnung des Büros in Nippes als Open-Office und Meetingpoint | 2006 |
| Einführung des Jobpasses | 2006 |
| Umbau der Bürokommunikation in kleinere, mobile Einheiten, Einbau einer neuen Gasheizung | 2007 |
| Einbau von Fenstern mit Doppelverglasung und Wärmedämmung der Gartenfassade | 2008 |
| Dezentralisierung der Projektwerkstätten und Einrichtung unter Gesichtspunkten der Energie-Effizienz | 2009 |



ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [Euro] | Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|--|--------------------|---|----------|
| Austausch von Leuchtmitteln und 2 Röhrenmonitoren in der Verwaltung | 140 | 120 Euro, Einsparung von 1.150 kWh Stromenergie und 0,7 t CO ₂ | erledigt |
| Austausch von Leuchtmitteln für die Beleuchtung bei Fotodokumentationen | 80 | 85 Euro, Einsparung von 450 kWh Stromenergie und 0,3 t CO ₂ | erledigt |
| Austausch von 70 Desktop-PC's und Monitoren gegen Laptops (Kölner Netzwerk „Schülerfirmen“; Sponsoring-Maßnahme) | 0 | Nicht bezifferbar; Einsparung von 10.000 kWh Stromenergie und 6,2 t CO ₂ | erledigt |
| Aufstellung eines 1.000 Liter Regenwassertanks (Sponsoring-Maßnahme) | 0 | 15 Euro, Einsparung von 5 m ³ Frischwasser | erledigt |
| Verbesserung der Abfalltrennung in den Werkstätten | 0 | Noch nicht bezifferbar; Verringerung der Restabfallmenge | laufend |
| Erstellung von Großfiguren für Karneval aus umweltschonenden Materialien (Projekt „Land unter“) | 0 | Noch nicht bezifferbar; Einsparung von 0,2 t Sonderabfall | erledigt |
| Nutzung von Materialresten aus Unternehmensbeständen (Metall, Holz, Textilien, Farben) für Praxisstationen | 0 | 6.000 Euro, Einsparung von Ressourcen | laufend |
| Dämmung der Fassade, Erneuerung der Fenster und Abdichtung von Türen (über den Vermieter) | 0 | Noch nicht bezifferbar; Einsparung von Wärmeenergie und CO ₂ -Emissionen | 2011 |

F. & M. Lautenschläger GmbH & Co. KG



Zum Engelshof 1
50996 Köln
www.lautenschlaeger.net

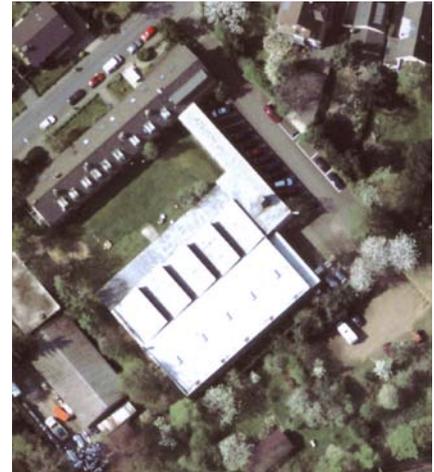
1888 gegründet
57 Mitarbeiter

Kontakt:
Claudia Fischer
Tel. 0221/35017-12
claudia.fischer@lautenschlaeger.net

Kurzportrait:
Viele Krankheiten werden durch eine Infektion ausgelöst. Heute allgemein bekannt, ist das Wissen um Mikroorganismen, die Krankheiten verursachen, doch erst 150 Jahre alt. Als Robert Koch an der Berliner Charité die Abtötung von Mikroorganismen mit Dampf erforschte, war es Mathias Lautenschläger, der ihm hierfür den ersten Sterilisator der Welt baute. Damit trat die Dampfsterilisation ihren Siegeszug um die Welt an. Auch heute noch baut F.&M. Lautenschläger am Standort in Köln Dampfsterilisatoren und Reindampferzeuger für Krankenhäuser, Forschung und Industrie.

| | |
|-----------------------------------|------------|
| Jährliche Einsparung | 9.070 Euro |
| Abfall (t): | 0,1 |
| Energie (kWh): | 42.940 |
| Klimaschutz (t CO ₂): | 15,4 |
| Wasser (m ³): | --- |

Umweltzertifikat:
EN ISO 9001: 2008
EN 13485: 2003 + AC 2007
Zertifizierung nach Anh. II Art. 3 der Richtlinie über Medizinprodukte
ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2011



Das Umweltteam von F. & M. Lautenschläger



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|------|
| Senkung des Treibstoffverbrauchs durch dezentrale Lagerung von Ersatzteilen | 1983 |
| Sortenreine Edelstahlverarbeitung zur Verbesserung der Wertstoffrückgewinnung beim Recycling | 1989 |
| Erweiterungsbau und Modernisierung, Konzept der schadstoffarmen Produktion | 1990 |
| Sterilisieranlagen mit Energie-Last-Management | 1998 |
| Aufbau eines Umwelt-Management-Systems | 2004 |
| Modernisierung der Fahrzeugflotte, Einsatz sparsamerer Fahrzeuge | 2006 |
| Kooperation mit der FH Gießen in einem Projekt zum Energiemanagement im Krankenhaus | 2010 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [Euro] | Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|--|--------------------|--|----------|
| Anstrich, Erneuerung der Beleuchtung in einer Produktionshalle | 15.000 | 2.368 Euro einmalige Einsparung beim Invest; 132 Euro jährliche Einsparung und Einsparung von 1.860 kWh Stromenergie und 1,2 t CO ₂ | erledigt |
| Optimierung der Beleuchtung in der Verwaltung | 104 | 118 Euro; Einsparung von 1.667 kWh Stromenergie und 1,1 t CO ₂ | erledigt |
| Optimierung des Heizsystems in einer Produktionshalle | 3.282 | 320 Euro; Einsparung von 9.413 kWh Wärmeenergie und 3,1 t CO ₂ | erledigt |
| Reduzierung und Substitution von Gefahrstoffen | 0 | 250 Euro; Einsparung bei Einkauf, Lagerung, Entsorgung | erledigt |
| Abstellung von Zeitschriften und Broschüren, die unbestellt zugesandt wurden | 0 | Reduzierung des Papierabfalls um 0,1 t und der CO ₂ -Emissionen um 18 kg | erledigt |
| Beschaffung einer neuen Heizungsanlage (Gasbrennwerttechnik mit BHKW) | 70.000 | 8.000 Euro; Einsparung von 30.000 kWh Energie und 10 t CO ₂ | 03/2011 |
| Pflanzung von Jungbäumen | 500 | 3.000 Euro; Einsparung bei zukünftig anfallenden Ersatzpflanzungen | 04/2011 |
| Produktionsumstellung für vollentsalztes Wasser | 300 | 250 Euro; Einsparung an Abfallkosten durch verringerten Bedarf an VE-Filterpatronen | 06/2011 |

GS Schmitz GmbH & Co.KG



Robert-Bosch-Straße 11
50769 Köln
www.gs-schmitz.de

1911 gegründet
180 Mitarbeiter

Kontakt:
Regina Ptak
Telefon:0221/97040316
r.ptak@gs-schmitz.de

Kurzportrait:

Das waren noch Zeiten, als Kinder vom Metzger eine herzhaft frische Wurstscheibe geschenkt bekamen. Wer Wurst oder Fleisch des Kölner Familienunternehmens probiert hat, der weiß, dass hier echte Genießer am Werk waren.

Die leckeren Köstlichkeiten werden schon seit fast 100 Jahren nach traditionellen Rezepten im Hause produziert. Heute erreichen jeden Monat gut 1.500 Tonnen der hervorragenden Produkte die Kunden - neben einer Vielzahl namhafter Handelsketten, dem Einzelhandel und der Convenience-Food-Industrie auch Krankenhäuser, und Kantinen.

Zur hohen Qualität gehört auch, penibel zu sein: Wo kommen Fleischrohstoffe und Ingredienzen her? Wann wurde was frisch verarbeitet? Ständige Kontrollen, auch von externen Prüfern, sorgen für größtmögliche Sicherheit und ein Höchstmaß an Qualität und Geschmack.



Von links: K.Nürnberger, R.Ptak, A.Schmitz, A.Schulz, A.Lüttgens, H.Raaff



| | |
|---|------------------------|
| Jährliche Einsparung..... | 13.500 Euro |
| Abfall (t): | --- |
| Energie (kWh): | 114.000 |
| Klimaschutz (t CO ₂): | 55 |
| Wasser (m ³): | Noch nicht bezifferbar |

Umweltzertifikat:

- QS
- BRC
- IFS

ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2011

Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|---|------|
| Einführung der Abfalltrennung | 1987 |
| Errichtung einer Produktionsanlage entsprechend den Bedingungen des Bundes-Immissionsschutzgesetzes | 1992 |
| Installation der thermischen Nachverbrennung der Rauch-Abgase am Standort Heinsberg | 1993 |
| Standortwechsel von Heinsberg nach Köln | 2003 |



ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [Euro] | Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|---|--------------------|---|----------|
| Reduzierung der Druckluftversorgung von 9,1 auf 7,4 Bar | 1.000 | 2.300 Euro, Einsparung von 23.500 kWh Stromenergie und 15 t CO ₂ | erledigt |
| Anschaffung von 3 neuen LKW's (Euro 5, BlueTec) | 0 | 4.800 Euro, Einsparung von 46.500 kWh Dieselenergie und 12 t CO ₂ | erledigt |
| Anschaffung einer modernen Eismaschine | 0 | 500 Euro, Einsparung Stromenergie und Wasser | erledigt |
| Reinigungsmittel: Umstellung von Kanistergebinden auf Container mit automatischer Dosierung | 100 | 1.500 Euro, Einsparung von Reinigungsmitteln | erledigt |
| Abschaltung der Dampfkessel am Wochenende | 0 | Noch nicht bezifferbar; Einsparung von Wärmeenergie und CO ₂ -Emissionen | erledigt |
| Umstellung auf Briefpapier in FSC-Qualität | 0 | Noch nicht bezifferbar; Einsparung virtueller Produktionsenergie | erledigt |
| Sukzessiver Austausch von Lampen durch Energiesparlampen mit elektronischem Vorschaltgerät | 8.000 | 4.400 Euro, Einsparung von 44.000 kWh Stromenergie und 28 t CO ₂ | 12/2012 |

Kölner Sportstätten GmbH



Aachener Str. 999
50933 Köln
www.koelnersportstaetten.de

1958 gegründet
24 Mitarbeiter

Kontakt:
Hubert Röser
Telefon: 0221/716161-25
roeser@koelnersportstaetten.de

Kurzportrait:

Die Kölner Sportstätten GmbH ist Eigentümer- und Betreibergesellschaft von sechs wichtigen Sportanlagen in der Domstadt. Aushängeschild und zugleich architektonisches Meisterwerk ist dabei das Rhein-EnergieStadion, in dem die Heimspiele des 1. FC Köln und viele andere Sport- und Musikveranstaltungen stattfinden. Bisheriger Höhepunkt in der Geschichte der Firma war die Austragung von fünf Spielen der Fußballweltmeisterschaft 2006. Zentrale Aufgabe der Kölner Sportstätten GmbH ist die Vermarktung des RheinEnergieStadions inklusive seiner repräsentativen VIP- und Business-Bereiche als Event-Location für Kongresse, Präsentationen und Feierlichkeiten.

Das Kölner Sportstätten GmbH trägt mit ihrer Arbeit dazu bei, Kölns Ruf als Sport- und Eventstadt in Deutschland zu festigen und nachhaltig auszubauen.

| | |
|-----------------------------------|-------------|
| Jährliche Einsparung | 14.900 Euro |
| Abfall (t): | --- |
| Energie (kWh): | 91.500 |
| Klimaschutz (t CO ₂): | 57 |
| Wasser (m ³): | 1.000 |

Umweltzertifikat:
ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2011



Unser Umweltteam: (v. l.)
H. Röser, S. Boss, K.-H. Pirot, H. Zahn



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|------|
| Neubau des RheinEnergieStadions | 2004 |
| Errichtung der Gebäudeleittechnik (GLT) für das neue RheinEnergieStadion | 2006 |
| Beginn der engen Kooperation mit der „Kölner Grün Stiftung“ | 2006 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [Euro] | Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|---|--------------------|--|----------|
| Machbarkeitsstudie für eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des RheinEnergieStadions | 5.000 | Noch nicht bezifferbar; geplante Einspeisung von Stromenergie in das öffentliche Stromnetz | erledigt |
| Installation von wasserlosen Urinalen in den VIP-Bereichen | 25.000 | 3.000 Euro, Einsparung von 1.000 m ³ Wasser | erledigt |
| Installation einer Anlage zur transformatorischen Spannungskonstanthaltung zur Reduktion der Stromspannung auf 190 Volt in den Lichttürmen des Stadions | 18.000 | 6.500 Euro, Einsparung von 50.000 kWh Stromenergie (30%) und 31 t CO ₂ | erledigt |
| Einbau von energieeffizienten LED-Leuchten bei Neubau | Nicht bezifferbar | Nicht bezifferbar; da die Maßnahme als Neu-Invest vorgenommen wurde | laufend |
| Optimierung der Strom- und Wärmeverbräuche mittels der Gebäudeleittechnik bei Neu- und Umbaumaßnahmen (Umbau ClubLounge Nord und BusinessLounge Ost) | 20.000 | Noch nicht bezifferbar; Einsparung von Stromenergie und CO ₂ -Emissionen | erledigt |
| Umsetzung von organisatorischen Maßnahmen zur energieeffizienten Steuerung der Kühlsysteme in den Kiosken und VIP-Bereichen | 0 | 5.400 Euro; Einsparung von 41.500 kWh Stromenergie und 26 t CO ₂ | erledigt |
| Unterstützung der Stiftung „Kölner Grün Stiftung“ für Maßnahmen im Kölner Grüngürtel | 50.000 | Nicht bezifferbar; Verbesserung der Freiraumökologie der Stadt Köln | erledigt |
| Installation von Auffangwannen in Gefahrstoff-Containern (Chlormittel => Entmüdigungsbecken) | 800 | Nicht bezifferbar; Verbesserung des Arbeits- und Bodenschutzes | erledigt |

Kolping Hotel am Römerturm GmbH



St. Apern-Str. 32
 50667 Köln
www.kolpinghaus-international.com
 1969/70 gegründet
 40 Mitarbeiter

Kontakt:
 Stephan lütke Twehues
 Telefon: 0221/2093-246
geschaeftsleitung@kolpinghaus-international.com

Kurzportrait:
 Das Kolping Hotel am Römerturm ist ein modernes und behagliches 3*** superior Hotel mitten im pulsierenden Zentrum Kölns. Unser Haus verfügt über 74 Zimmer, ein Restaurant, einen Biergarten und 11 Tagungs- und Gesellschaftsräume für bis zu 240 Personen. Wir blicken auf eine 150 jährige Tradition zurück und sind ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens der Stadt Köln. Unser Haus ist eng vernetzt mit der Arbeit und den Zielen des Internationalen und Deutschen Kolpingwerkes. Wir gehören zur Gruppe der Kolping Hotel & Resorts Europe.

| | |
|-----------------------------------|------------------------|
| Jährliche Einsparung | 8.020 Euro |
| Abfall (t): | Noch nicht bezifferbar |
| Energie (kWh): | 23.000 |
| Klimaschutz (t CO ₂): | 14,2 |
| Wasser (m ³): | 900 |

Umweltzertifikat:
 ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2011



Das Projekt-Team





| Umweltprogramm | | | |
|--|--------------------|--|----------|
| Maßnahme | Investition [Euro] | Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
| Austausch der Leuchtmittel auf Energiesparlampen (100 Stck.) bzw. Reduzierung der Leistung konventioneller Leuchtmittel (50 Stck.) | 500 | 3.910 Euro; Reduzierung des Stromverbrauchs um 23.000 kWh und 14,2 t CO ₂ | erledigt |
| Entsorgung der Fettabscheider-Abfälle durch Öko-Unternehmen: Wiederverwertung in Biogasanlage | 0 | 360 Euro; Reduzierung der Fettabfallmengen in der Entsorgung | erledigt |
| Reduzierung der Bodenreiniger-Mengen durch Einsatz von Eigenpersonal um 25 % | 0 | 250 Euro; Reduzierung der Betriebsstoffe | erledigt |
| Schädlingsbekämpfung durch Wechsel externen Fachkräfte | 0 | 0 Euro; Verringerung des Einsatzes von Gefahrstoffen | erledigt |
| Reduzierung der Wasserdurchflussmengen im Bereich der Hotelzimmer | 0 | 3.500 Euro; Einsparung von 900 m ³ Frisch- und Abwasser | laufend |

Krieler Welle



Krieler Strasse 15
50935 Köln
www.krieler-welle.de

1997 gegründet
6 Mitarbeiter Service/Organisation
12 Trainer in freier Mitarbeit

Kontakt:
Sabine Daus
Telefon: 0221/4304747
sd@krieler-welle.de

Kurzportrait:
Die Krieler Welle ist eine private Schwimmschule in Köln-Lindenthal. Auf 280 qm bieten wir ein 5 x 15 Meter großes Lehrschwimmbecken mit einer Durchschnittstiefe von 1,3 m, einen Sauna- und Umkleidebereich, eine Rezeption und ein kleines Bistro. Seit etwa 13 Jahren arbeitet das Team der Krieler Welle daran, Babys, Kindern und Erwachsenen das Medium Wasser zu vermitteln. Qualifizierte Diplomwissenschaftler und Aquapädagogen mit langjähriger Erfahrung bieten individuelle Trainingskonzepte. Angenehmes, 32 Grad warmes Wasser und hygienisch einwandfreie Räumlichkeiten bieten die besten Voraussetzungen, sich von Beginn an in unserem Schwimmbad wohl zu fühlen.

| | |
|-----------------------------------|------------|
| Jährliche Einsparung | 5.070 Euro |
| Abfall (t): | 1,7 |
| Energie (kWh): | 8.550 |
| Klimaschutz (t CO ₂): | 5,4 |
| Wasser (m ³): | 250 |

Umweltzertifikat:
ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2011



Unsere Umweltbeauftragte



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|---|---------|
| Umsetzung von Strom- und Wassersparmaßnahmen | laufend |
| Einbau einer neuer Fensterfront mit Isolierverglasung | 2004 |
| Installation einer Abdeckplane für das Becken | 2005 |
| Installation einer Zeitschaltuhr für die Lüftungsanlage | 2006 |
| Installation einer Zeitschaltuhr für die Sauna | 2007 |
| Spülmaschine/Ecospargang | 2010 |



ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [Euro] | Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|--|------------------------|--|----------|
| Verzicht auf Einmalüberzieher für Straßenschuhe | 0 | 2.300 Euro; Einsparung der Einkaufskosten und Reduzierung der Restabfälle um 0,2 t | erledigt |
| Einbau von Durchflußreduzieren in den Duschen | 10 | 850 Euro, Einsparung von 250 m ³ Frisch- und Abwasser | erledigt |
| Herausdrehen von 6 Leuchtstofflampen | 0 | 360 Euro; Einsparung von 1.800 kWh Stromenergie und 1,1 t CO ₂ | erledigt |
| Aktionen zur Verwendung von Babyschwimmwindeln | 0 | 220 Euro, Reduzierung der Restabfälle um 0,5 t | erledigt |
| Installation moderner Geräte zur Luftentfeuchtung | 9.800 | 900 Euro; Einsparung von 4.500 kWh Stromenergie und 2,9 t CO ₂ | erledigt |
| Einbau eines Bewegungsmelders für die Beleuchtung Kinderwagenstellplätze bzw. Garage | noch nicht bezifferbar | nicht bezifferbar; Einsparung von Stromenergie und CO ₂ -Emissionen | erledigt |
| Separate Schaltung der Stromkreise im Treppenhaus; Verwendung von LED-Leuchten auf Verkehrsflächen | noch nicht bezifferbar | 450 Euro; Einsparung von 2.250 kWh Stromenergie und 1,4 t CO ₂ | erledigt |
| Optimierung der Abfalltrennung | 0 | 440 Euro; Reduzierung der Restabfälle um 1 t | laufend |

Kronenberg Profil GmbH



Hochstraße 2
42799 Leichlingen
www.bueltmanngruppe.com

1900 gegründet
90 Mitarbeiter

Kontakt:
Andreas Schneider
Tel.: 02175 / 997-79
schneider-andreas@kronenbergprofil.de

Kurzportrait:

Kronenberg zeichnet sich durch seine jahrzehntelange Erfahrung in der Metallumformtechnik aus. Mit dem Übergang in die Bültmann Unternehmensgruppe im Jahr 2001, wurde der eigene Anspruch auf Innovation und Kundenorientierung auch für das nächste Jahrhundert sichergestellt. Zusammen mit der BKB Profilvertechnik GmbH und der Springob Profil GmbH sind die drei Unternehmen in der Lage, unterschiedlichste Kundenwünsche effizient, schnell und flexibel umzusetzen.

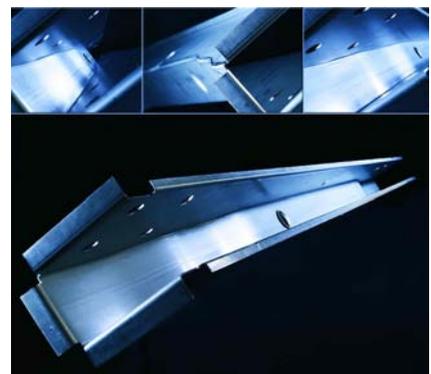
Heute arbeiten wir daran, kundenspezifische Spezialprofile schnell, effizient und zielorientiert im Wesentlichen für die Automobilindustrie umzusetzen. Ein eigenes Konstruktionsbüro und ein gut eingerichteter Werkzeugbau, der es ermöglicht Prototypen und Konzeptmuster schnell und flexibel zur Verfügung zu stellen, garantieren eine Komplettfertigung im eigenen Haus.

| | |
|-----------------------------------|-------------|
| Jährliche Einsparung | 57.900 Euro |
| Abfall (t): | 40 |
| Energie (kWh): | 406.300 |
| Klimaschutz (t CO ₂): | 160.2 |
| Wasser (m ³): | --- |

Umweltzertifikat:
ISO TS 16949 - seit 2007
ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2011



Von links: Scheel, Häbeler, Jung, Schmidt, Schmitz, v.d. Steinen, Schneider



| Umweltchronik | |
|---|------|
| Maßnahme | Jahr |
| Anschaffung einer bedarfsgeregelten Druckluftversorgungsanlage | 2007 |
| Energie- und Kosten-Nutzenoptimierung der gesamten IT-Einrichtungen | 2010 |
| Anschaffung einer neuen Verwaltungsheizanlage mit Brennwerttechnik und hydraulischem Abgleich | 2010 |
| Einführung eines konsequenten Mitarbeiter-Informations- und Gesundheitsmanagementsystems | 2010 |
| Modernisierung und Optimierung von Hallenbeleuchtungen in Produktionshallen | 2011 |
| Erneuerung von Produktionshallendächern unter Energieaspekten und Photovoltaiknutzung | 2011 |

| Umweltprogramm | | | |
|--|--------------------|---|----------|
| Maßnahme | Investition [Euro] | Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
| Modernisierung und Optimierung aller Heizungsanlagen, Steuerungen und Thermostate; hydraulischer Abgleich; Einrichtung von Wärmebedarfzonen; Optimierung des Gasbezugs und Gaslastspitzenreduktion; Installation von Streifenvorhängen gegen Zugluft | 39.400 | 35.200 Euro; Einsparung von 262.800 kWh Wärmeenergie und 66,8 t CO ₂ | erledigt |
| Modernisierung der Klimatisierungsanlage für den Serverraum | 2.130 | 1.180 Euro; Einsparung von 8.500 kWh Stromenergie, 5,4 t CO ₂ und Wartungskosten | erledigt |
| Optimierung der Abfalltrennung durch ein verbessertes Behältermanagement, Visualisierung und optimierte Trennung | 400 | 1.600 Euro; Reduzierung der Abfälle um 40 t | erledigt |
| Teilprojekt Green-IT: Einführung von Virtualisierungssystemen, Druck- und Tonerreduzierung, Stand-by-Optimierungen | 2.900 | 9.100 Euro; Einsparung von 65.000 kWh Stromenergie und 40 t CO ₂ | erledigt |
| Kommunikationsprojekt: Schaffung von Umweltbewusstsein, Grünes Brett, Öko-Tipps für Mitarbeiter, Kurzhandbücher | 1.200 | Noch nicht bezifferbar; Einsparung von Strom- und Wärmeenergie; Ressourcenschonung | erledigt |
| Modernisierung einer Schweißrauchabsaugung | 11.000 | Nicht bezifferbar; verbesserter Arbeitsschutz und Umweltschutz | erledigt |
| Modernisierung der Beleuchtung zweier Produktionshallen; Installation von Präsenzmeldern und Zeitschaltuhren | 32.850 | 10.850 Euro; Einsparung von 70.000 kWh Stromenergie und 48 t CO ₂ | 03/2011 |
| Dacherneuerung zweier Hallenschiffe zur besseren Isolations-, Licht- und Photovoltaiknutzung | 850.000 | Noch nicht bezifferbar; Einsparung von Wärmeenergie und CO ₂ -Emissionen | 08/2011 |

Moeker Merkur Druck GmbH & Co. KG



Raderberger Straße 216-224
50968 Köln
www.moeker-merkur.de

1844 gegründet
50 Mitarbeiter

Kontakt:
Josef Miebach
Telefon: 0221/74908-15
miebach@moeker-merkur.de

Kurzportrait:
Moeker Merkur blickt auf 165 Jahre Firmengeschichte zurück und steht mit seinen Mitarbeitern für Innovation, umfangreiche Erfahrung und ausgeprägten Kundenservice zum Vorteil unserer Kunden. Das Unternehmen versteht sich als innovativen Medien-dienstleister, der sich für seine Kunden stets den immer neuen Anforderungen des Marktes sowie den technischen Entwicklungen stellt. Das Produkt- und Leistungsangebot umfasst die Bereiche Grafik-Design, Druckproduktionen aller Art, Werbetechnik, Displays und Versanddienstleistungen.

| | |
|---|-------------|
| Jährliche Einsparung..... | 24.000 Euro |
| Abfall (t): | --- |
| Energie (kWh): | 240.000 |
| Klimaschutz (t CO ₂): | 73 |
| Wasser (m ³): | --- |

Umweltzertifikat:
FSC + PEFC Zertifikat seit 2008
Print CO₂ geprüft seit 2009
GOGREEN Teilnahme seit 2009



Unser Umweltteam



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|------|
| Rückführung von Produktionsmitteln in den Recyclingprozess, Papier, Druckplatten, Farbe usw. | 2005 |
| Einsatz von mineralölfreien Farben auf der Basis von nachwachsenden Rohstoffen | 2006 |
| Einsatz von Produktionsanlagen, die gezielt umweltfreundliche Technologien einsetzen | 2007 |
| erste FSC + PEFC Zertifizierung | 2008 |
| Print CO ₂ geprüft | 2009 |
| GOGREEN Teilnahme | 2009 |

ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [Euro] | Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|---|------------------------|---|----------|
| Wärmerückgewinnung aus der Druckluftherzeugung | 3.500 | 2.000 Euro, Einsparung von 40.000 kWh Wärmeenergie und 10 t CO ₂ | erledigt |
| Optimierung der Beleuchtung (bedarfsgerechtere Gestaltung und technische Veränderungen) | 3.000 | 10.000 Euro, Einsparung von 100.000 kWh Stromenergie und 63 t CO ₂ | erledigt |
| Reduzierung des Alkoholverbrauchs an den Druckmaschinen | 0 | 12.000 Euro, Einsparung von 12.000 l Alkohol | 06/2011 |
| Optimierung der Heizungssteuerung | Noch nicht bezifferbar | Noch nicht bezifferbar | 2011 |

Motor Fritsche GmbH

MOTOR FRITSCH

Daimlerstr. 2
50859 Köln
www.motor-fritsche.de

1934 gegründet
49 Mitarbeiter

Kontakt:
Rolf Fritsche
Telefon: 02234/408322

Kurzportrait:
Gegründet im Jahr 1934 wird das Familienunternehmen seit 2003 von Rolf Fritsche in der 3. Generation geführt. Seit 1962 ist die Firma Motor Fritsche Mercedes-Benz Partner und den Werten der Marke im Automobil-Service verpflichtet: Innovativ und umweltbewusst.

| | |
|-----------------------------------|------------|
| Jährliche Einsparung | 2.960 Euro |
| Abfall (t): | --- |
| Energie (kWh): | 41.600 |
| Klimaschutz (t CO ₂): | 8,8 |
| Wasser (m ³): | --- |

Umweltzertifikat:
ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2011
DIN EN ISO 9001 seit 1996



Unser Umweltbeauftragter



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|------|
| Installation eines neuen Ölabscheiders | 2002 |
| Umbau der Heizöltankanlage: Umstellung des Systems auf eine Saugförderanlage | 2009 |
| Abdichtung und Sanierung der Wasch- und Dampfstrahlplatte für LKW | 2010 |



Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [Euro] | Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|--|--------------------|--|----------|
| Verringerung der Stand-by-Verluste und unnötiger Laufzeiten der Büroelektronik | 0 | 30 Euro; Einsparung von 300 kWh Stromenergie und 0,2 t CO ₂ | erledigt |
| Optimierung der Schließung der Hallentore zur Verringerung der Wärmeverluste im Winter | 0 | 400 Euro; Einsparung von 5.000 kWh und 1,4 t CO ₂ | erledigt |
| Installation von Bewegungsmeldern im ET-Lager | 100 | 30 Euro; Einsparung von 300 kWh Stromenergie und 0,2 t CO ₂ | 03/2011 |
| Installation von Reflektoren an der Hallen - beleuchtung | 2.000 | 0 Euro; Verbesserung der Lichtstärke | 03/2011 |
| Installation eines modernen Heizungs Brenners; Effizienzsteigerung um 10 % | 6.000 | 2.500 Euro; Einsparung von 36.000 kWh Wärmeenergie und 7 t CO ₂ | 12/2011 |

Noweda eG

NOWEDA

Europaallee 24
50226 Frechen
www.noweda.de

1939 gegründet
215 Mitarbeiter

Kontakt:
Wolfgang Piltz
02234/515-303
wolfgang.piltz@noweda.de

Kurzportrait:

Die NOWEDA ist das apothekereigene Wirtschaftsunternehmen in Deutschland und im Besitz von über 8.000 selbständigen Apothekerinnen und Apotheker. Das Unternehmen ist Garant für eine flächendeckende, vollständige und schnelle Versorgung der Verbraucher mit Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten in ihren unabhängigen inhabergeführten Apotheken.

Die NOWEDA erwirtschaftet mit ihren bundesweit 14 Niederlassungen einen Umsatz von über 3 Milliarden Euro und ist damit eines der größten deutschen Pharmahandelsunternehmen.

| | |
|---|------------------------|
| Jährliche Einsparung..... | 10.800 Euro |
| Abfall (t): | --- |
| Energie (kWh): | 117.700 |
| Klimaschutz (t CO ₂): | 57 |
| Wasser (m ³): | Noch nicht bezifferbar |

Umweltzertifikat:

DIN EN ISO 9001 - seit 2007
DIN EN ISO 14001 - seit 2010
ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2011



Unser Öko-Team



| Umweltchronik | |
|--|-----------|
| Maßnahme | Jahr |
| Erneuerung des Heizkessels und der Heizungssteuerung | 2004/2005 |
| Optimieren von Beleuchtung | 2009 |
| Strom- und Wassersparmaßnahmen | laufend |



ÖKOPROFIT® KÖLN

| Umweltprogramm | | | |
|--|------------------------|---|----------|
| Maßnahme | Investition [Euro] | Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
| Optimierung der Beleuchtung der Halle (für die Bereiche Palettenstandplätze und Gänge) | 0 | 5.350 Euro; Einsparung von 41.100 kWh Stromenergie und 26,2 t CO ₂ | erledigt |
| Die Beleuchtung der alten Bühne wurde mit den ausgebauten Leuchten (T8-Systeme) aus den anderen Hallen ausgestattet | 1.400 | 540 Euro; Einsparung von 4.100 kWh Stromenergie und 2,6 t CO ₂ | erledigt |
| Einsatz von Hocheffizienzpumpen in der Heizzentrale | 5.000 | 790 Euro; Einsparung von 6.000 kWh Stromenergie 3,9 t CO ₂ | erledigt |
| Austausch von Untertisch-Warmwasser - bereitern gegen Kleindurchlauferhitzer, Durchflussminderung an allen Zapfstellen | 1.900 | 670 Euro; Einsparung von Stromenergie und Wasser | erledigt |
| Installation von Lamellenvorhängen für ein Hallentor, Trennung des Fußbodenheizungs- kreises vom Bereich Wareneingang | 4.000 | 2.410 Euro, Einsparung von 58.500 kWh Wärmeenergie und 19,2 t CO ₂ | erledigt |
| Anschaffung von 50 energieeffizienten TFT-Monitoren | 6.000 | 1.040 Euro, Einsparung von 8.000 kWh Stromenergie und 5,1 t CO ₂ | erledigt |
| Umstellung auf zertifiziertes Frischfaserpapier („EU-Blume“) | 0 | noch nicht bezifferbar; Ressourcenschonender Waldbau und Papierproduktion | erledigt |
| Austausch der noch vorhandenen Leuchten mit konventionellen Vorschaltgeräten in der Halle 1 | noch nicht bezifferbar | noch nicht bezifferbar | 2011 |

Projektkultur GmbH



Aachener Straße 24
50674 Köln
www.projektkultur.com

2001 gegründet
8 Mitarbeiter

Kontakt:
Michael Reinhold
Tel: 0221/991500-20
Michael.Reinhold@Projektkultur.com

Kurzportrait:

Die Projektkultur GmbH ist eine Unternehmensberatung, die seit über 15 Jahren mittlere und große Unternehmen bei der Implementierung der Unternehmenssoftware SAP™ ERP Human Capital Management (HCM) unterstützt. SAP™ ERP HCM ist eine Personalmanagementlösung, die Funktionen für alle wichtigen Personalprozesse eines Unternehmens bietet. Wir arbeiten mit Kunden an der Umsetzung und Entwicklung ihrer Unternehmensprozesse mit SAP™ ERP HCM. Wir sind ständig bestrebt, unsere Geschäftsprozesse zu optimieren. Ein auf das Unternehmen zugeschnittenes Qualitätsmanagement ist eingeführt. Wichtige Entscheidungen werden im Team gefällt. Kommunikation, Feedback, gegenseitige Hilfe, Fortbildung und Netzwerkarbeit sind wichtige Bestandteile unserer Philosophie. Denn zufriedene und gut ausgebildete Mitarbeiter führen zu zufriedenen Kunden.

| | |
|-----------------------------------|------------|
| Jährliche Einsparung | 1.888 Euro |
| Abfall (t): | --- |
| Energie (kWh): | 2.623 |
| Klimaschutz (t CO ₂): | 0,9 |
| Wasser (m ³): | --- |

Umweltzertifikat:
ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2011



Unser Umweltteam:
Silke Fiedler und Michael Reinhold



| Umweltchronik | |
|--|------|
| Maßnahme | Jahr |
| Intensive Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Dienstreisen, bewusster Verzicht auf Dienstwagen | 2001 |
| Strombezug aus erneuerbaren Energien von der Naturstrom AG | 2002 |
| Interne ökologische Begehungen mit daraus abgeleiteten Energieeffizienzmaßnahmen | 2009 |
| Aufnahme eines ökologischen Hinweises in die offizielle Email Signatur | 2009 |

| Umweltprogramm | | | |
|---|--------------------|---|----------|
| Maßnahme | Investition [Euro] | Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
| Umstellung des Druckpapiers auf zertifiziertes 100%-Recyclingpapier („Blauer Engel“) | 0 | 25 Euro; Einsparung von 410 kWh virtueller Produktionsenergie, 0,01 t CO ₂ und 1,4 m ³ Frisch- und Abwasser | erledigt |
| Sensibilisierung der Mitarbeiter im Umgang mit Ausdrucken, Einrichtung einer Voreinstellung für den automatischen Duplexdruck | 0 | 40 Euro; Einsparung von 80 kWh Stromenergie, 0,02 t CO ₂ und 0,4 m ³ Wasser | erledigt |
| Virtualisierung von Remotecomputern auf dem Server statt ständig laufenden Rechnern | 75 | 38 Euro; Einsparung von 162 kWh Stromenergie und 0,1 t CO ₂ | erledigt |
| Minimierung der Stand-by-Verluste durch den Einsatz abschaltbarer Steckdosen und eines Messgerätes | 65 | 27 Euro, Einsparung von 120 kWh Stromenergie und 0,08 t CO ₂ | erledigt |
| Steuerung der Verkehrsflächenbeleuchtung (Dauerbeleuchtung im Treppenhaus); Optimierung der Steuerung der Heizungszentrale unter Einbeziehung des Vermieters in das Projekt | 0 | Mindestens 100 Euro; Einsparungen von 165 kWh Strom- und 825 kWh Wärmeenergie und 0,3 t CO ₂ | erledigt |
| Voreinstellung einer CO ₂ -neutralen Standard-suchmaschine für die Internetsuche | 0 | 0 Euro; Einsparung von 60 kWh virtueller Server-Stromenergie und 0,035 t CO ₂ (bei mindestens 5 g CO ₂ -Emission pro Suchanfrage bei ca. 7.000 Anfragen/Jahr) | erledigt |
| Einschränkung der Faxerreichbarkeit auf die Bürozeiten | 0 | 33 Euro, Einsparung von 146 kWh Stromenergie und 0,09 t CO ₂ | erledigt |
| Aufbau von Remoteverbindungen statt Dienstreisen zu Kunden | 0 | Mind. 1.625 Euro; Einsparung von 1.125 kWh und 0,3 t CO ₂ (bei Ersatz von 12,5 Bahnfahrten München/Retour mit 0,0245 t CO ₂ /Fahrt); Einsparung ist kundenabhängig! | laufend |

Stockheim (Hbf.-Köln) GmbH & Co. KG



Trankgasse 11
50667 Köln
www.stockheim.de

1965 gegründet
90 Mitarbeiter

Kontakt:
Wolfram Lettow
Telefon: 0221/473 57-10

Kurzportrait:

Die Stockheim-Gruppe entwickelt und realisiert Gastronomie- und Handelskonzepte an Flughäfen, Bahnhöfen und Messen und ist im Catering- und Eventgeschäft aktiv. Die Stockheim (Hbf. Köln) GmbH & Co. KG betreibt diese Konzepte und weitere Fremdmarken im Hauptbahnhof Köln. Dazu gehören unter anderem das Zeitcafe am Bahnhofsvorplatz zum Dom, der Traditionsimbiss "Meister Bock", das Stockheim-Franchisekonzept Cafetiero, der Convenience-shop "Farmhaus" und die Bäckerei Kamps. Die 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versorgen Reisende, Pendler, Touristen und Besucher der Stadt Köln an 24 Stunden täglich. Gleichzeitig werden den Gästen beste Produkte bei Speisen und Getränken und eine hohe Aufenthaltsqualität an einem der größten und wichtigsten deutschen Bahnhöfe geboten.

| | |
|----------------------------------|------------------------|
| Jährliche Einsparung | 12.855 Euro |
| Abfall (t) | Noch nicht bezifferbar |
| Energie (kWh) | 79.850 |
| Klimaschutz (t CO ₂) | 53,5 |
| Wasser (m ³) | --- |

Umweltzertifikat:
ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2011



Unsere Umweltaktivisten



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|---|------|
| Erneuerung der kompletten Kühl- und Tiefkühlanlagen im gesamten Betrieb | 2000 |
| Abschaltung der Klimaanlage im Zeitcafe | 2007 |
| Modernisierung des 4-Etagenbackofens im Kamps Backshop | 2009 |



ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [Euro] | Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|--|--------------------|---|----------|
| Umstellung von Halogen- auf LED-Strahler (von 35 Watt auf 4 Watt Leistung) | 2.500 | 6.590 Euro, Einsparung von 41.000 kWh Stromenergie und 28 t CO ₂ | erledigt |
| Austausch von 48 Leuchtstofflampen auf Energiesparlampen (Von 58 Watt auf 35 Watt Leistung) | 420 | 585 Euro, Einsparung von 3.650 kWh Stromenergie und 2,5 t CO ₂ | erledigt |
| Optimierung der Lagerlogistik bei Tiefkühlprodukten, Abschaltung einer TK-Zelle | 0 | 1.280 Euro, Einsparung von 8.000 kWh Stromenergie und 5 t CO ₂ | erledigt |
| Temperaturerhöhung in 2 Kühlhäusern um 5° Celsius bei 20% geringerem Stromverbrauch der Kompressoren | 0 | Noch nicht bezifferbar | erledigt |
| Optimierung der Abfalltrennung und Reduktion des Restabfallanteiles | 100 | Noch nicht bezifferbar | erledigt |
| Wärmerückgewinnungsanlage für den Kamps Backshop | 5.000 | Noch nicht bezifferbar | 2011 |
| Drehzahlgeregelte Kompressorsteuerung der Tiefkühlkompressor-Verbundanlage | 4.000 | 1.400 Euro, Einsparung von ca. 8.200 kWh Stromenergie und 5 t CO ₂ | 2011 |
| Umstellung der Beleuchtungstechnik von 100 Watt SDWT auf 35 Watt SDWT-Leuchten | 2.650 | 3.000 Euro, Einsparung von 19.000 kWh Stromenergie und 13 t CO ₂ | laufend |

Verkehrsverbund Rhein Sieg GmbH / Nahverkehr Rheinland



Glockengasse 37-39
50667 Köln
www.vrsinfo.de · www.nvr.de

96 Mitarbeiter

Kontakt:
Marcel Hövelmann
0221/20808-33
marcel.hoevelmann@vrsinfo.de

Kurzportrait:
Als Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) haben sich die Städte Köln, Bonn, Leverkusen, Monheim sowie die Landkreise Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis und Kreis Euskirchen zusammengeschlossen. In dieser Region gelten bei der Nutzung öffentlicher Nahverkehrsmittel einheitliche Tickets und Preise (VRS-Tarif), aufeinander abgestimmte Fahrpläne und gemeinsame Informations- und Serviceleistungen der Verkehrsunternehmen im VRS. Der Nahverkehr Rheinland (NVR) ist in den Gebieten der beiden Verkehrsverbände AVV und VRS seit dem 1.1.2008 für die Planung, den Betrieb und die Finanzierung der Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) sowie für die Investitionsförderung im ÖPNV und SPNV zuständig.

| | |
|--|-------------------|
| Jährliche Einsparung..... | 3.250 Euro |
| Abfall (t):..... | nicht bezifferbar |
| Energie (kWh): | 10.000 |
| Klimaschutz (t CO ₂):..... | 1 |
| Wasser (m ³):..... | nicht bezifferbar |

Umweltzertifikat:
ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2011



Das ÖKOPROFIT-Umweltteam



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|---------|
| Stetige energetische Verbesserung der IT-Serverstruktur | laufend |
| Umstellung von personenbezogenen auf zentrale Kaffeeautomaten | 2007 |
| Anpassung der Druckersysteme – Verhinderung automatischer Ausdruck | 2008 |
| Umstellung der Öl- auf eine Gasbrennwertheizung | 2009 |



ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [Euro] | Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|---|------------------------|--|----------|
| Neuorganisation und Optimierung des Abfallabholsystems | 0 | 750 Euro, verbesserte Preisliste und geringere Abholfrequenz | erledigt |
| Darstellung aller Prozesse im Intranet; Partizipationsmöglichkeiten | 0 | Stärkung der Mitarbeitermotivation zum umweltgerechten Handeln; Informationsmehrwert | erledigt |
| Sammelbehältnisse für CDs, Batterien und Druckertoner überarbeitet | 0 | Fachgerechte Entsorgung verbessert | erledigt |
| Stilllegung einer Leuchtstoffröhre je Beleuchtungseinheit auf den Fluren | 0 | 400 Euro, Einsparung von 2000 kWh Energie | erledigt |
| Kopplung automatische Abschaltung von Stromverbrauchern an Alarmanlage | 6.500 | 1600 Euro, Einsparung von 8000 kWh Energie | 2011 |
| Neuorganisation und Optimierung des Abfallsystems in den Büros | 500 | 500 Euro, verbesserte Mülltrennung und Nutzung bestehender Entsorgungskapazitäten | 2011 |
| Umstellung externer Druckprodukte sowie des internen Druck von FSC- auf Recyclingpapier | noch nicht bezifferbar | Deutliche Verbesserung bei Holz-, Wasser- und Gesamt-Energie-Verbrauch und CO ₂ -Emission | 2011/12 |

Kooperationspartner

B.A.U.M. Consult GmbH



B.A.U.M. Consult unterstützt seit über 10 Jahren Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bei der Lösung von Aufgaben in den Bereichen:

- Umweltschutz, Qualität, Sicherheit
- Kommunikation
- Nachhaltigkeit

Mit Standorten in München, Hamburg, Berlin, Stuttgart und Hamm ist das Unternehmen bundesweit vertreten. Das Beratungsteam ist interdisziplinär besetzt und besteht aus Ingenieuren, Wirtschaftswissenschaftlern, Verfahrenstechnikern, Chemikern, Geographen etc. Neben der Arbeit vor Ort führt B.A.U.M. Consult Modellprojekte und wissenschaftliche Untersuchungen durch, entwickelt Seminare und Unterrichtsmaterialien und organisiert Veranstaltungen.

B.A.U.M. Consult ist Mitglied im Netzwerk des B.A.U.M. e.V., der ersten und größten Umweltinitiative der Wirtschaft in Europa.

Kontakt:

B.A.U.M. Consult GmbH

Sachsenweg 9

59073 Hamm

Michael Homeyer

Telefon: 02381/ 307 21-164

E-Mail: m.homeyer@baumgroup.de

consulting - Dr. Saumweber & Partner – Ingenieure und Unternehmensberater

consulting

Seit 15 Jahren zeigen wir Einrichtungen und Unternehmen Bereiche und Prozesse auf, wo mit ökologischen Maßnahmen Kosten gespart werden können. Darüber hinaus unterstützen wir sie in der Umsetzung umweltrechtlicher Anforderungen im Betrieb und bei Neuplanungen. Wir haben langjährige Erfahrungen bei:

- Entwicklung von Strategien und Leitlinien zu Energie, Klima- und Ressourcenschutz
- Aufbau von Controllingsystemen
- Anpassung von Organisations- und Verwaltungsstrukturen
- ISO 14.001, EMAS, ISO 9.001, DIN 16.001
- Installation von KVP-Prozessen
- Mitarbeitermotivation und -schulung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Umsetzung umweltrechtlicher Anforderungen
- Koordination von umweltrechtlichen Genehmigungsverfahren

Im Rahmen von ÖKOPROFIT sind wir in der StädteRegion Aachen, im südlichen Erftkreis, in Nettetal, im Bergischen Städtedreieck, in Heinsberg, Düren, Troisdorf, Köln und bei der Landeshauptstadt Düsseldorf als Projektkoordinator und Ökoprofit-Berater bei den Unternehmen tätig.

Kontakt:

consulting – Dr. Saumweber & Partner

Aachen – Düsseldorf

Hans Schmiemann

Katja Hummert

Telefon: 0241 / 541 200

Fax: 0241 / 541 477

E-Mail: schmiemann@consulting-ac.de

www.consulting-ac.de

Kooperationspartner

Effizienz-Agentur NRW – Impulse für Ressourceneffizienz



Die Effizienz-Agentur NRW (EFA) wurde auf Initiative des Umweltministeriums NRW mit der Aufgabe gegründet, kleinen und mittleren Unternehmen in Nordrhein-Westfalen Impulse zu einer ressourceneffizienteren Wirtschaftsweise zu geben und sie bei der Umsetzung von Maßnahmen im Produktionsintegrierten Umweltschutz (PIUS) zu unterstützen.

Durch innovative Verfahren und Techniken können die Umwelt entlastet und der Vorsprung der Unternehmen im Markt gesichert werden. Die Effizienz-Agentur NRW bietet mit ihrer Toolbox zum ressourceneffizienten Wirtschaften erprobte Instrumente zur Potenzialaufdeckung und -nutzung an. Über 1.000 Projekte wurden seit 2000 in und mit kleinen und mittleren Unternehmen initiiert.

Die EFA ist Initiator und Vermittler einer zukunftsweisenden Wirtschaftsstrategie. Unter ihrer Koordination entstehen kontinuierlich neue Konzepte und Projekte – und darüber hinaus ein leistungsfähiges Info-Netzwerk für den gesamten NRW-Mittelstand.

Inzwischen setzen sich insgesamt 20 EFA-Mitarbeiter in Duisburg sowie in den sechs Regionalbüros Aachen, Bergisches Städtedreieck, Bielefeld, Münster, Siegen und Werl dafür ein, dass die kleinen und mittleren Unternehmen in NRW von den Vorteilen des ressourceneffizienten Wirtschaftens profitieren.

Kontakt:
Effizienz-Agentur NRW
Günther Machein
Kölner Straße 8
42651 Solingen
Telefon: 0212/ 88160672
E-Mail: gma@efanrw.de
www.efanrw.de

Fachhochschule Köln – Institut für Landmaschinentechnik und Regenerative Energien

In den stark expandierenden Branchen der Zukunftsenergien wie Biogas, Biomasseverbrennung, Solarenergie, Photovoltaik und Windenergie herrscht ein hoher Bedarf an Ingenieuren mit Kenntnissen in Maschinenbau/Verfahrenstechnik/Elektrotechnik einerseits sowie in den Techniken zur Anwendung erneuerbarer Energiesysteme andererseits.

Die Fachhochschule Köln bietet am Institut für Landmaschinentechnik und Regenerative Energien einen Studiengang an, der auf der Grundlage eines Maschinenbaustudiums die gesamte Bandbreite an dezentralen regenerativen Energiesystemen vermittelt. Denn zur effektiven Auslegung und Entwicklung von Systemen zur Nutzung der Solar- und Windenergie ist eine ganzheitliche Betrachtung technischer Systeme notwendig. So ermöglicht dieses Studium Kenntnisse, gezielt zwischen dem Einsatz verschiedener Energieträger unter Einbeziehung von Energiesparmaßnahmen zu entscheiden.

Viele Prozesse sind auch für die energetische oder stoffliche Nutzung von "Abfall" geeignet. Beispiele sind Abwärme- oder Biogasnutzung aus Gülle sowie Klärschlammbehandlung. In den Vorlesungen werden die technischen und physikalischen Kenntnisse ebenso vermittelt wie die ökonomischen Grundlagen, die die Nutzung regenerativer Energien unter den gegebenen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen ermöglichen. Berufliche Tätigkeitsfelder sind neben Konstruktion und Fertigung der entsprechenden Maschinen und Anlagen vor allem auch der Bereich Planung und Optimierung, sowie die Beratung beim Einsatz regenerativer Energien. Die Ausbildung berücksichtigt, dass besondere Nutzungspotentiale für regenerative Energien in den Ländern der Dritten Welt vorhanden sind und daher dort auch Tätigkeitsfelder für die hier ausgebildeten Ingenieure liegen können.

Das Studium an der Fachhochschule ist zudem äußerst praxisnah und anwendungsorientiert mit guten Kontakten zur Fachindustrie und zu Fachverbänden.

Kontakt:

***Fachhochschule Köln
Institut für Landmaschinentechnik und Regenerative Energien***

Frau Prof. Dr. Christiane Rieker

Betzdorfer Str. 2

50679 Köln

Sekretariat:

Telefon: 0221 / 8275 2391

Fax: 0221 / 8275 2768

www.fh-koeln.de

Kooperationspartner

Handwerkskammer zu Köln



Die Handwerkskammer unterstützt gemeinsam mit der Stadt Köln die Aktivitäten zur Energieeinsparung. Das Umweltschutz und Energieeinsparung auch einen Profit bringen können, ist vielen Kölner Bürgern aber auch Handwerksbetrieben bewusst.

An der technischen Umsetzung ist das Handwerk maßgeblich beteiligt. Aus diesem Grunde bieten wir allen Interessierten ein breites Weiterbildungsangebot vom „Europäischen Solartechniker“, über die "Dichtigkeitsprüfungen von Abwasserleitungen" bis zum bundesweit einmaligen Lehrgang „Servicetechniker für Windkraftanlagen (HWK)“ an. Eine Photovoltaikschulungsanlage ist seit über zehn Jahren erfolgreich in Betrieb (<http://solar.hwk-koeln.de/>). Im Internet können unter energieforum-nrw.de auf der Seite der Handwerkskammer zu Köln Informationen zur Energieeinsparung abgerufen werden.

Mit dem Netzwerkpartner Technologie-Ring-Handwerk NRW ([www.tth-nrw](http://www.tth-nrw.de)) werden Innovationen zur Energieeinsparung aus dem Handwerk und für das Handwerk unterstützt und in die Öffentlichkeit getragen.

Kontakt:**Handwerkskammer zu Köln****Harald Schmitz****Abteilungsleiter technische Beratung****Heumarkt 12****50667 Köln****Telefon: 0221/2022-278****E-Mail: harald.schmitz@hkw-koeln.de****www.hkw-koeln.de**

Die IHK Köln: Partner für unternehmerischen Erfolg



Seit mehr als 200 Jahren versteht sich die Industrie- und Handelskammer zu Köln als Partner, Fürsprecher und Interessensvertreter der Unternehmen und Kaufleute in der Region Köln. Rund 140.000 Mitgliedsunternehmen profitieren heute von der Erfahrung und dem Know-how der Wirtschaftsvertreter – sei es in der Interessensvertretung gegenüber Politik und Verwaltung, in der Kommentierung wichtiger Wirtschaftsthemen, in der Mitarbeit an zukunftsweisenden Projekten oder bei konkreten Serviceleistungen für die Mitgliedsunternehmen. „Eigenverantwortliches Handeln der Wirtschaft für die Wirtschaft“ lautet dabei das oberste Motto der IHK Köln als öffentlich-rechtliche Körperschaft. Mit der Hauptstelle in Köln und Zweigstellen im Rhein-Erft Kreis, im Oberbergischen Kreis und im Rheinisch-Bergischen Kreis setzt sich die IHK Köln für die Belange der Gewerbetreibenden ein. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die stetige Modernisierung und Stärkung der Region als innovationsstarker Wirtschaftsstandort. Umweltschutz und der verantwortliche Umgang mit Ressourcen gehören in diesem Feld zu den Themen, die für die Unternehmen immer wichtiger werden. Umweltentlastungen können mit der Senkung von Betriebskosten einher gehen, ein genauerer Blick auf Umweltaspekte hat schon oft bedeutende Innovationen ausgelöst. Viele gute Gründe, weshalb sich die IHK Köln bei Ökoprofit engagiert.

Kontakt:

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Geschäftsbereich Industrie, Volkswirtschaft, Innovation und Umwelt
Anke Schweda
Telefon: 0221 / 1640-503
E-Mail anke.schweda@koeln.ihk.de
www.ihk-koeln.de

Kooperationspartner**Kreishandwerkerschaft Köln**

Die Kreishandwerkerschaft Köln ist der für die Stadt Köln und für das je nach Innung umfassende Umland zuständige Dachverband des gesamten Kölner Handwerks.

Die Kreishandwerkerschaft Köln vertritt das Handwerk auf der politischen Bühne, beispielsweise in Fragen der regionalen Wirtschafts-, Bildung-, Sozial- und Verkehrspolitik sowie vor Gerichten und in einer Vielzahl von Gremien. Sie berät ihre Mitglieder bei Rechtsfragen und Lehrlingsstreitigkeiten und unterhält über die Innungen Schlichtungsstellen.

Durch die Bündelung des Handwerks können viele Gruppenvorteile wie zum Beispiel günstige Strom- oder Telefontarife etc. erreicht werden. Außerdem bietet sie ihren Mitgliedern ein breites Spektrum an Beratungs- und Dienstleistungen.

Kontakt:
Kreishandwerkerschaft Köln
Michael Pietraszek
Frankenwerft 35
50667 Köln
Telefon: 0221 / 207040
E-Mail: info@koeln-handwerk.de
www.koeln-handwerk.de

Die RheinEnergie und ihr Klimaschutzprogramm "Energie & Klima 2020"



Die RheinEnergie ist der Energieversorger für die rheinische Region. Als heimisches Versorgungsunternehmen sieht sie sich beim Klimaschutz in einer besonderen Verantwortung, der sie unter anderem mit dem Programm „Energie & Klima 2020“ nachkommt.

Ende 2007 hat sie das auf fünf Jahre ausgelegte Klimaschutzprogramm ins Leben gerufen, um damit gezielt gegen den voranschreitenden Klimawandel vorzugehen. Das Ziel ist, pro Jahr dauerhaft bis zu 150.000 Tonnen CO₂ zusätzlich einzusparen. Dafür setzt die RheinEnergie insgesamt 25 Millionen Euro ein. Die Mittel fließen in die vier Bausteine von „Energie & Klima 2020“: Den Ausbau des Fernwärmenetzes, den Ausbau erneuerbarer Energie, die Steigerung der Energieeffizienz und das Förderprogramm des KlimaKreises Köln.

Die Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten können sich sehen lassen. Das bestätigt auch das unabhängige Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, von dem die RheinEnergie ihr Programm "Energie & Klima 2020" wissenschaftlich begleiten und bewerten lässt.

Die vier Bausteine des Klimaschutzprogramms:

Erweiterung des Fernwärmenetzes

Um Kohlendioxid zu vermeiden, steigert die RheinEnergie kontinuierlich den Fernwärmeanteil aus moderner Kraft-Wärme-Kopplung. Denn bei der Kraft-Wärme-Kopplung werden Strom und Wärme in einem erzeugt. Deswegen ist Fernwärme umweltschonend. Vor Ort ist sie völlig emissionsfrei. Das Ziel des Energieversorgers ist es, pro Jahr zusätzlich 10 Megawatt Anschlussleistung zu gewinnen. Das entspricht der Wärmeversorgung von jeweils rund 1.000 Haushalten.

Förderung erneuerbarer Energie

Die RheinEnergie möchte Bioenergie-Anlagen bauen und an ihr Netz anschließen. Auch andere Formen erneuerbarer Energie stehen im Fokus. Dabei arbeitet die RheinEnergie mit Partnern aus anderen Regionen zusammen und prüft auch Investitionen in Windkraftanlagen oder Wasserkraft. In den Jahren 2009 und 2010 erwarb sie 19 Windparks, beteiligte sich an einem solarthermischen Kraftwerk in Andalusien und förderte den Bau von Photovoltaikanlagen.

Kooperationspartner**Steigerung der Energieeffizienz**

Mit den Investitionen in ihre Anlagen und Netze will die RheinEnergie Energieerzeugung und -verteilung noch effizienter gestalten. Außerdem unterstützt sie ihre Kunden verstärkt mit umweltschonenden und energiesparenden Wärmedienstleistungen und berät sie zum effizienten Einsatz von Energie.

KlimaKreis Köln

Klimaschutz braucht gute Ideen. Aus diesem Grund hat die RheinEnergie den KlimaKreis Köln ins Leben gerufen. Dieser Expertenrat für innovative Energieformen fördert zukunftsweisende Projekte, die besonders klimaschonend und effizient sind. Dafür stellt die RheinEnergie jährlich eine Million Euro bereit. Der KlimaKreis Köln kooperiert eng mit der Fachhochschule Köln und wird zur Ideenschmiede für den Klimaschutz in der Region.

Detaillierte Informationen, Newsletter und Statusbericht unter www.ek2020.de im Internet.

Kontakt:

RheinEnergie AG

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0221/178-3035

E-Mail: presse@rheinenergie.com

**Stadt Köln, Dezernat V Soziales, Integration und Umwelt
Umwelt- und Verbraucherschutzamt****Stadt Köln**

Boden, Wasser, Klima, Luft, Natur und Landschaft als natürliche Lebensgrundlagen zu erhalten und zu schützen sowie die Qualität von Lebensmitteln durch Kontrolle für die Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten sind zentrale Aufgaben des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes. Neben diesen Bereichen als Überwachungs- und Genehmigungsbehörde stehen konzeptionelle und planerische Aufgaben im Bereich der Umweltplanung und -vorsorge im Vordergrund. Lärm und Verkehr, Umweltverträglichkeit, Luftreinhaltung, Klimaschutz oder auch die Initiierung und Koordination von ÖKOPROFIT Köln sind hierbei unsere Schwerpunkte.

Köln zählt mittlerweile zu den aktiven Großstädten im Bereich des Klima- und Umweltschutzes. Die Stadt ist Mitglied im Klimabündnis und gehört dem Bürgermeisterkonvent an. Das Klimabündnis – mehr als 1.500 Städte und Organisationen – arbeitet daran, den Kohlendioxid-Ausstoß alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren. Der Bürgermeisterkonvent ist eine Initiative der Europäischen Kommission zur Unterstützung der internationalen Abkommen zum Klimaschutz, dem sich inzwischen rund 1.200 Kommunen angeschlossen haben. Die Mitglieder wollen bis 2020 ihre Energieeffizienz steigern und den Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix um mindestens 20 Prozent erhöhen. Die Treibhausgasemission soll dagegen um 20 Prozent gesenkt werden.

Nach Fertigstellung eines individuell auf die Bedürfnisse der Stadt Köln zugeschnittenen integrierten Klimaschutzkonzeptes und eines Maßnahmenprogramms wird die Stadt Köln noch in diesem Jahr mit neuen Impulsen sowohl auf die Bürgerinnen und Bürger, als auch auf die Hauptakteure im Sektor Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistung zugehen, um den Umwelt- und Klimaschutz für die Stadt zu erhöhen. Zur Förderung von Klimaschutzmaßnahmen bei Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistung stellt gerade das fortlaufende Projekt ÖKOPROFIT einen weiteren wichtigen Baustein für mehr Effizienz und erfolgreichen Klimaschutz in Köln dar.

Kontakt:***Stadt Köln******Umwelt- und Verbraucherschutzamt******Dr. Annette Boms******Willy-Brandt-Platz 2******50679 Köln******Telefon: 0221/ 221-24628******E-Mail: Annette.Boms@stadt-koeln.de******www.stadt-koeln.de***

Kooperationspartner

Stadt Köln Dezernat III Wirtschaft und Liegenschaften
Amt für Wirtschaftsförderung

Das Amt für Wirtschaftsförderung ist Partner, Moderator und Vermittler für alle Belange der Wirtschaft. Neben der Sicherung und Pflege des Unternehmensbestands sowie der Förderung von Existenzgründungen, Ansiedlungen und Erweiterungen, gehört die Standortvermarktung auf nationaler und internationaler Ebene zu den zentralen Aufgaben. Das Amt für Wirtschaftsförderung besteht aus den drei Abteilungen Unternehmens-Service, Arbeitsmarktförderung sowie Standortmarketing/Köln-Promotion:

Der **Unternehmens-Service** bietet Dienstleistungen für bereits in Köln ansässige sowie an Köln interessierte Unternehmen. Hierzu gehören Unterstützung bei allen Abstimmungsprozessen in der Verwaltung, die Beratung bei Neuansiedlung, Erweiterung oder Verlagerung des Unternehmens, Informationen über Förderprogramme, die Vermittlung von Grundstücken und Immobilien sowie die Gewerbeflächenvorsorge. Der Unternehmens-Service ist die Schnittstelle zwischen Unternehmern und Verwaltung.

Das Aufgabenspektrum der **Arbeitsmarktförderung** umfasst die Koordination der Maßnahmen zur kommunalen Arbeitsmarktförderung. Neben der als „Startercenter NRW“ zertifizierten Gründungsberatung sind hier das „Kommunale Bündnis für Arbeit“, das Stadtverschönerungsprogramm, das „Netzwerk Unternehmenssicherung“ sowie die beiden Projekte „Win-Win – für Köln“ und „Familienfreundliche Gewerbegebiete“ verortet. Organisatorisch angebunden ist die für den gesamten IHK-Bezirk zuständige „Regionalagentur Region Köln“.

Standortmarketing/Köln-Promotion hat die Aufgabe, Köln als progressiven Wirtschaftsraum zu profilieren. Die Qualitäten des Standorts, und hierzu gehören auch Klima- und Umweltschutz sowie hohe ökologische Standards, werden der regionalen, nationalen und internationalen Öffentlichkeit vorgestellt, um deutsche und ausländische Investoren für Köln zu interessieren und bereits ansässige Unternehmen noch stärker an den Standort zu binden. Netzwerkarbeit und neue Marketinginstrumente wie das Konzept der Kölner Wirtschaftsbotschafter gehören ebenso zum Leistungsspektrum von Köln-Promotion wie die Organisation nationaler und internationaler Messeauftritte und -beteiligungen, die Mitwirkung an Kongressen und Fachveranstaltungen oder die Erstellung klassischer Medien (Print, Digital, AV) oder Insertionen. Die Auslandsakquisition mit den Schwerpunktländern China, Indien und Türkei betreut sowohl bereits in Köln ansässige ausländische Unternehmen als auch internationale Investoren, die an einer Ansiedlung in Köln interessiert sind.

Kontakt:

Stadt Köln

Amt für Wirtschaftsförderung

Alexander Kip

Willy-Brandt-Platz 2

50679 Köln

Telefon: 0221/ 221-26122

E-Mail: alexander.kip@stadt-koeln.de

www.stadt-koeln.de

Die Verbreitung von ÖKOPROFIT

ÖKOPROFIT ist ein überzeugendes, erprobtes und flexibles Umweltberatungsprogramm. Das Konzept von ÖKOPROFIT wurde in Graz entwickelt. In München wurde es 1998 auf deutsche Verhältnisse angepasst und mittlerweile in über 100 Kommunen – darunter kleineren Gemeinden, Landkreisen und Großstädten – durchgeführt oder begonnen. Mehr als 2.200 Firmen machen allein in Deutschland mit. Auch international trifft das Konzept ÖKOPROFIT auf zunehmendes Interesse (weitere Informationen siehe www.oekoprofit-graz.at).

Die Stadt München hat im Mai 2002 das deutsche ÖKOPROFIT-Netzwerk gegründet, das den Er-

fahrungsaustausch zwischen den deutschen ÖKOPROFIT-Beteiligten fördert und die Qualität des Projektes sichert.

In Nordrhein-Westfalen hat sich in den vergangenen Jahren ein deutscher ÖKOPROFIT-Schwerpunkt herausgebildet. Unterstützt durch ein Förderprogramm der Landesregierung haben sich in NRW 1.109 Betriebe in 93 Projekten an ÖKOPROFIT beteiligt (Stichtag 31.12.2010). Dabei wurden folgende Ergebnisse erzielt:

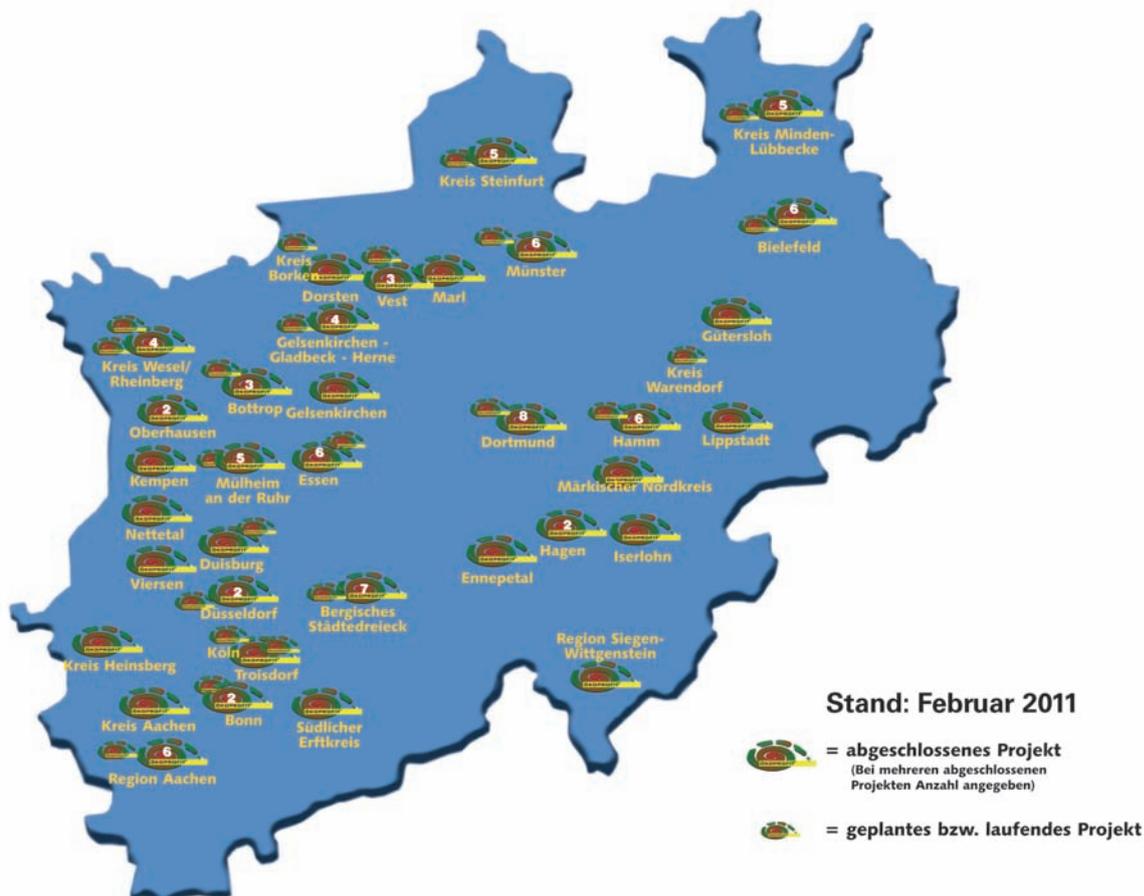
- Abfallreduzierung: 42.450 t
- Energieeinsparung: 575 Mio. kWh
- Wassereinsparung: 3,1 Mio. m³

Die jährlichen Betriebskosteneinsparungen belaufen sich auf 52 Millionen Euro bei einmaligen Investitionen von 150 Millionen Euro.

Weitere Informationen:
www.oekoprofit-nrw.de

Kontakt:
Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
Telefon: 0221/ 221-24628
E-Mail: umwelt-verbraucher-schutz@stadt-koeln.de
Internet: www.stadt-koeln.de

ÖKOI



Impressum



Der Oberbürgermeister

Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Konzeption:

B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm

Redaktion:

B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm
Umwelt- und Verbraucherschutzamt

Gestaltung:

heydenpartners.Köln

Texte und Fotos:

Erstellt von den beteiligten Betrieben
sowie den Kooperationspartnern

Druck:

ABC/GWS GmbH

Das Projekt Ökoprofit Köln wurde durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen gefördert. Ökoprofit ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stadt Graz (Österreich).

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

13-Si/57/1.000/03.2011